

„Dankt unserm Gott, lobsinget ihm“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

„Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt“, lautet die 4. Strophe des Gotteslobliedes 144.

Haben wir in diesem Jahr Grund zum Loben und Danken? Gab es nicht stattdessen viele Gründe zum Hadern und Wütend sein?

Ein verregneter Sommer in Deutschland, die Flutkatastrophe an Ahr, Swist, Erft, Hardtbach und Asbach; Waldbrände in der Hitze rund um das Mittelmeer, am Amazonas, in Kalifornien und Sibirien, schmelzendes Eis in der Arktis und Grönland, steigende Inzidenzzahlen und eine beginnende 4. Welle der Corona-Pandemie, steigende Preise, zum Beispiel an den Tankstellen als Folge der CO₂-Bepreisung, ...

Andererseits konnten viele in den Urlaub fahren, nachdem dies letztes Jahr nicht möglich war; von der Flutkatastrophe Betroffene erfuhren vielfach unvermutete Hilfe durch freiwillige Helfer, die sich aus ganz Deutschland mit zum Teil schwerem Gerät auf den Weg machten und eine große Solidarität und Bereitschaft zeigten, zugunsten der Opfer Geld zu spenden.

Können wir an all den guten Dingen, die wir trotz allem erfahren haben, der guten Ernte oder den vielen helfenden Händen insgeheim ein Wirken Gottes erkennen?

Was bedeutet uns in dem Zusammenhang das Fest Erntedank?



Was bringt es, dass im Gottesdienst der so genannte Wettersegenspendet wird und um gedeihliches Wetter und Schutz vor Hagel, Blitz und Dürre gebetet wird? Meteorologen und Klimaforscher sagen uns, dass steigende Temperaturen zu einem Klimawandel führen, in dem Starkregenereignisse häufiger vorkommen werden, aber auch Dürresommer, dass der Jetstream Tiefdruckgebiete

häufiger über Mitteleuropa führt, sie manchmal langsamer ziehen lässt und es deshalb örtlich länger und stärker regnen kann, dass zu viele klimaschädliche Gase wie CO₂, Methan und Lachgas durch eine fleischlastige Nahrungsmittelproduktion ausgestoßen werden. Der Anfang August veröffentlichte Weltklimabericht warnt eindringlich davor, dass der Ausstoß klimaschädlicher Gase gemindert werden muss, soll das 1,5 Grad-Ziel noch erreicht werden. Andere sprechen schon davon, dass die Welttemperatur eher um 2 oder 3 Grad steigen wird, wenn wir nicht end-

Fortsetzung auf S. 3

Inhaltsverzeichnis

„Dankt unserm Gott, lobsinget ihm“	1
Impressum	2
Selig die Dankbaren.	3
Wahl des Pfarrgemeinderats u. d. Kirchenvorstände	4
Vorläufige Kandidatenliste für den Pfarrgemeinderat.	5
Kirchenvorstandswahl am 06./07. November 2021.	6
Erntedank 2021.	6
Erntedankmesse	6
Der verwundete Gott – ein Perspektivwechsel	7
Aus dem Trauma der Zerstörung heraushelfen	8
Spendenaufwurf Flutkatastrophe	9
Abend des Lichts	9
Warme Socken für die Flutopfer	9
Fluthilfe in Odendorf	10
Berufung des neuen Pfarrausschusses St. Lambertus	10
Gedanken zum pastoralen Zukunftsweg	11
Öffnungszeiten unserer Kirchen	11
Gottesdienstanmeldung in Impekoven.	11
Regenbogenfahnen in den Gemeinden	12
Für Vielfalt und Lebendigkeit	12
Gottes Ja zu seiner Schöpfung	12
Projekt Zeitschenker: Wir sind bereit!	13
Krankennotruf	13
Krankenkommunion	13
„Himmel un Ääd“ - die Jugendkirche im Vorgebirge	14
Taizéfahrt in den Herbstferien.	15
Lösung der Kinderseite	15
Pilgern im Sendungsraum	15
KÖB St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	16
KÖB St. Lambertus, Witterschlick.	16
Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter.	17
Termine der Öffentl. Bücherei St. Matthäus, Alfter	18
Öffnungszeiten der Büchereien	18
KÖB St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	19
688 Unterschriften für die Bücherei.	19
Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt in St. Matthäus.	20
Open-Air Gottesdienst für Familien.	21
Leuchtende Fenster im Advent	21
Familien feiern wieder Gottesdienst.	22
Ökum. Gottesdienst - Tag der Deutschen Einheit	22
Ökumenische Exerzitien im Alltag 2021.	22
Weltmissionssonntag 2021	23
Chor und Orchester St. Matthäus Alfter	23
Dank an Hans-Gregor Kreisler	24
Seniorentreff 2021	24
Gedanken zu Erntedank	24
(K)ein Schützenfest in Alfter	25
Neues von den Schützen aus Nettekoven	26
Neubesetzung Küster- u. Pfarramtssekretärinnenstelle	26
Danke an Michael Ciesla.	27
Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus Alfter.	28
KFD St. Jakobs Giesdorf.	29
KFD St. Lambertus Witterschlick	29
KFD St. Mariä Heimsuchung Impekoven	29
Nachruf Waltraut und Johannes Wilde.	29
Kirchenchronik.	30
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	31
Kinderseite	32

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
V. i. S. d. P.: Leitender Pfarrer Matthias Genster

Redaktion:

- **Pfarreiengemeinschaft Alfter:**
Peter Simon, Irene Urff (Satz),
Dieter Viehmann (Satz), Michael Wigger (Satz),
Dr. Martin Zielinski
- **Alfter:**
Irene Urff, Marlies Gollnick,
Dieter Schubert
- **Mittelgemeinden:**
Peter Simon,
Michael Wigger
- **Witterschlick:**
Dagmar Schmäler, Dr. Martin Zielinski
- **Volmershoven-Heidgen:**
Dieter Viehmann, Karoline Gasteier,
Irmgard Paßmann



Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Gesamtauflage: 8670

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: 24. Oktober 2021

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir bitten die Autoren und verschiedenen Gruppierungen, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen. Weitere Informationen unter: www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html

Bitte schicken Sie Ihre Texte unter Nennung des Autors an folgende E-Mail Adresse. Stellen Sie Fotos bitte im **JPEG-Format** mit Nennung des Fotografen zur Verfügung.
pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de

Pfarrbrief in Corona-Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Pfarrbrief ging am 09.09.2021 in den Druck. Natürlich können wir nicht vorhersehen, ob sich wegen Corona nach Drucklegung noch Änderungen ergeben.

Wir bitten um Verständnis.

lich ein ernsthaftes Umdenken zeigen und ein entsprechendes Handeln an den Tag legen.

Gott hat uns diese Erde anvertraut, wie es schon im 1. Buch der Bibel, in Genesis 1,28 heißt: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie euch und herrscht ...“ ER hat uns die Erde anvertraut, doch wir beuten in wenigen Jahrzehnten die Erdschätze aus, die in Jahrmillionen entstanden sind. Der so genannte Erdschöpfungstag wird immer früher im Jahr begangen, der daran erinnert, dass wir ab dem Tag bis zum Jahresende gleichsam auf Kredit von der Erde leben. Wir wollen jetzt im Wohlstand leben und nehmen keine Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen. „Wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“, rufen Kinder und Jugendliche von "Fridays for Future" bei ihren Demonstrationen. Wir gehen mit dieser Erde um, als hätten wir mindestens eine weitere in Reserve. Sich einschränken in seinem Lebensstil fällt schwer, und mancher denkt, was bringt das denn, wenn ich das tue und andere nicht. Haben Sie sich schon mal gefragt: Welchen CO₂-Fußabdruck hinterlasse ich einmal durch mein Verhalten?

Wo bleibt da Gott? Muss ich mich für mein Verhalten nicht vor IHM rechtfertigen? Ich sollte so leben, dass deutlich wird, dass ich mein Leben anderen verdanke, wie z.B. meinen Eltern und deren Eltern. Danke ich ihnen und liebe sie dafür? Niemand lebt allein – immer leben wir in Beziehung zu und mit anderen Menschen und der Natur um uns herum. Haben Sie schon einmal einem Müllhandwerker gedankt, der unseren Müll entsorgt, oder ärgern Sie sich (auch), wenn das Mülladefahrzeug in zu engen Straßen des Vorgebirges wieder einmal die Straße versperrt? Ohne die vielfältige Arbeit anderer können die meisten von uns nicht überleben: danken wir es ihnen?

Letztlich verdanke ich mich auch der Liebe Gottes: ER hat mich zuerst geliebt und SEINE Liebe niemals zurückgenommen, auch wenn ich dieser Liebe nicht antworte. Es ist ja möglich so zu leben, als gäbe es Gott nicht: der Rheinländer lässt Gott einen guten Mann sein, der ihm letztlich aber gleichgültig ist.

Ich habe mir angewöhnt, Gott regelmäßig zu danken für den Tag, den ER mir schenkt: Morgens, wenn ich die Zeitung aus der 70 Meter vom Pfarrhaus entfernten Zeitungsröhre hole für den neuen Tag, den ich aus SEINER Hand empfangen darf und abends wieder zurücklege in SEINE Hände. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein freundliches Wort anderen gut tut ... und auch mir.

Zu Erntedank sollten wir dankbar sein für alle die, die die Erde bearbeitet und die Früchte der Erde geerntet haben und ernten werden, für diejenigen, die das produzieren, was wir zum Leben brauchen. Und wir sollen dabei Gott nicht aus dem Blick verlieren, der uns letztlich das Leben gab. Deshalb:

„Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.“

Es grüßt sie ganz herzlich
auch im Namen des Pastoralteams

Georg Theisen, Pfarrer i.R

Foto: Christiane Raabe in Pfarrbriefservice.de

Selig die Dankbaren



Selig, die dankbar sind
für die sogenannten Selbstverständlichkeiten,
für das Dach über dem Kopf und das Brot auf dem Teller,
für den Frieden in Stadt und Land.

Selig, die dankbar sind
für die Kleinigkeiten des Lebens,
für Lerchengesang und Rosenduft,
für das freundliche Wort der Nachbarin.

Selig jene, die wissen,
dass nicht alles Gute aus eigener Kraft kommt,
dass sie angewiesen sind auf andere Menschen,
dass ein gnädiges Schicksal sie vor Argem bewahrt.

Selig sind jene,
die Gott immer wieder Dank sagen können,
die nicht nur in der Not beten,
sondern ihn täglich loben und preisen.

Irmela Mies-Suermann in Pfarrbriefservice.de
Foto: Martin Maniggatterer in Pfarrbriefservice.de

Wahl des Pfarrgemeinderats und der Kirchenvorstände am 6./7. November

Am 6. und 7. November 2021 sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren eingeladen, die Mitglieder des Pfarrgemeinderats der Pfarreiengemeinschaft Alfter neu zu wählen. Gleichzeitig sind alle Gemeindemitglieder ab 18 Jahren eingeladen, die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder neu zu wählen. Voraussetzung ist u.a., dass die Wahlberechtigten in der Wählerliste enthalten sind.

Die Wahl wird in allen Pfarrgemeinden für einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat stattfinden. In den 5 Pfarrgemeinden werden für die Arbeit vor Ort Pfarrausschüsse gebildet, deren Mitglieder auf Vorschlag der bisherigen Pfarrausschüsse vom neugewählten PGR berufen werden. Der Pfarrausschuss in St. Matthäus heißt Matthäusrat.

Laut Beschluss des bisherigen Pfarrgemeinderats (PGR) sollen 12 Mitglieder in den neuen Rat gewählt werden. Zusätzlich sind Mitglieder des Pastoralteams amtliche Mitglieder des PGR. Weiterhin können Mitglieder in den Pfarrgemeinderat berufen werden, die dann die gleichen Rechte und Pflichten wie die gewählten und amtlichen Mitglieder haben. Allerdings müssen die gewählten Mitglieder immer 2/3 der Gesamtmitgliederzahl ausmachen.

Damit alle (auch die kleineren) Gemeinden im neuen Pfarrgemeinderat vertreten sein können, hat der bisherige Pfarrgemeinderat beschlossen, in drei Wahlbereichen zu wählen, die je 4 Sitze erhalten: Alfter (St. Matthäus), Mittelgemeinden (St. Jakobus, St. Mariä Himmelfahrt mit St. Mariä Heimsuchung), Witterschlick mit Volmershoven-Heidgen. Aus jeder Gemeinde soll mindestens ein Kandidat aufgestellt und gewählt werden.

Wenn in einem Wahlbereich mehr Kandidaten aufgestellt werden können, als Sitze für den Wahlbereich vorhanden sind, werden nur die ersten 4 Kandidaten dieses Wahlbereichs gewählt. Bis zum 6. September wird eine vorläufige Kandidatenliste aufgestellt, die auch in diesem Pfarrbrief veröffentlicht wird. Die Fotos der Kandidaten drucken wir hier ab. In der Auslegungsfrist der vorläufigen Kandidatenliste (bis 19. September, also erst nach Fertigstellung dieses Pfarrbriefs) können weitere Kandidaten vorgeschlagen werden. Der Wahlausschuss prüft formell die Wählbarkeit und ergänzt bis zum 26. September die Kandidatenliste, die damit auch Stimmzettel wird.

Zurzeit enthält die vorläufige Kandidatenliste 8 Kandidaten. Wenn es keine weiteren Kandidaten gibt, reduziert sich die Zahl der gewählten Mitglieder und jeder Wahlberechtigte kann 8 Stimmen abgeben.

Der Wahlausschuss, der Pfarrgemeinderat und die Pfarrausschüsse laden Sie herzlich ein, Ihr Wahlrecht auszuüben und den Kandidaten damit zu zeigen, dass Sie die Arbeit des Pfarrgemeinderats für wichtig halten und Sie die neuen Mitglieder unterstützen und ermutigen wollen.

Aufnahme in die Wählerliste beantragen, wenn sie in einer anderen Gemeinde wohnen (nur PGR)

Für die Pfarrgemeinderatswahl können auch die Men-

schen, die sich aktiv in der Gemeinde beteiligen wollen, die aber nicht in der Gemeinde wohnen, die Aufnahme in die Wählerliste beantragen. Ihren Antrag auf Aufnahme in die Wählerliste senden Sie bitte an: Wahlausschuss / Pfarrbüro, Lukasgasse 8, 53347 Alfter. Während für den Pfarrgemeinderat die erzbischöfliche Wahlordnung gilt, sind die Grundsätze der Kirchenvorstandswahl durch staatliches Gesetz geregelt. Darin ist das Wohnortprinzip (Stimmberechtigt nur in der Kirchengemeinde, in der jemand wohnt) und das Wahlalter (18 Jahre) festgelegt.

Wählerliste prüfen

Wenn Sie unsicher sind, ob ihr Name in der Wählerliste enthalten ist, können Sie während einer bestimmten Frist Ihren Eintrag in der Wählerliste überprüfen. Wegen der Datenschutzregeln ist die Einsicht in Einträge anderer Personen nicht erlaubt. Einsichtnahme im Pastoralbüro.

Briefwahl

Wenn die endgültige Kandidatenliste veröffentlicht am 26. September ist, können Sie Ihre Stimme auch als Briefwahl abgeben. Die Unterlagen werden auf Antrag ausgehändigt oder zugestellt. Neben dem Stimmzettel erhalten Sie auf einem Informationsblatt alle notwendigen Hinweise für eine gültige Stimmabgabe.

Wahllokale vor und nach der hl. Messe am 6./7. November

Die genauen Zeiten und die Orte (in der Kirche oder im Pfarrheim) werden mit der endgültigen Kandidatenliste am 26.09.2021 in den Pfarrnachrichten, auf unserer Homepage („online-Pfarnachrichten“) und in den Schaukästen veröffentlicht

Zusätzliche Wahlzeiten

Für den Pfarrgemeinderat werden zusätzlich zu den Zeiten am 6./7. November in den 2 Wochen vorher bei Festen (z.B. Seniorennachmittagen) oder in der Bücherei Wahlmöglichkeiten bestehen. Dort könne Sie dann direkt wählen, ohne einen Briefwahlschein beantragen zu müssen. Bei den zusätzlichen Terminen können Sie für den Kirchenvorstand Briefwahl beantragen.

Nur wer seine Stimme abgibt, kann etwas bewirken. Nur wer Mitglied im PGR, seinen Pfarr- und Sachausschüssen oder im Kirchenvorstand wird, ist an Entscheidungen direkt beteiligt. Daher bitten wir:

Deine starke Stimme im Erzbistum Köln – Stimme erheben in der Kirche. Die Wahl ist ein Signal, dass etwas anfängt. An alle,

- **die vor Ort ihren Glauben in die Tat umsetzen wollen**
- **die sich trauen zu tun, was Gott ihnen zutraut**
- **die in ihrer Gemeinde auf gemeinsames Handeln setzen**
- **die heute das Morgen gestalten wollen**

Für den Wahlausschuss (PGR)

Jana Adolphi, Jan Klencz, Elisabeth Liesenfeld,
Mathias Molzberger, Peter Simon



Vorläufige Kandidatenliste für den Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Alfter



Klaus Lammertz



Holger Scherer



Lucia Zorn

Gielsdorf, Oedekoven und Impekoven



Peter Simon



Marita Thenée

Witterschlick und Volmershoven/Heidgen



Martina von Andrian



Nadja Linck



Dr. Martin Zielinski

Absender*in



Bitte in einem Frankierten Briefumschlag versenden oder in Ihrer Pfarr-Gemeinde abgeben

An den Wahlausschuss

Wählerinnen und Wähler, die an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sind, erhalten auf Antrag einen Briefwahlschein. Der Antrag ist bis spätestens **Freitag, 5. November 2021** beim Wahlvorstand (Pastoral-/Pfarrbüro) zu stellen. Bitte verwenden Sie dazu dieses Formular:

Antrag auf Ausstellung eines Briefwahlscheines

Ich beantrage die Ausstellung eines Briefwahlscheines für die Wahl des Pfarrgemeinderates am 6./7. November 2021.

Die Briefwahlunterlagen (Kästchen anklicken)

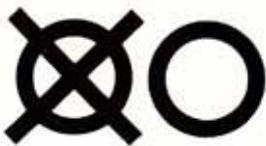
sollen an meine umstehende Anschrift gesandt werden

sollen an folgende Anschrift gesandt werden

werden von mir persönlich abgeholt.

Ort, Datum, Unterschrift

Kirchenvorstandswahl am 06./07. November



Kirchenvorstände sind seit fast 150 Jahren die wichtigen, von den Mitgliedern der Kirchengemeinde gewählten Organe für die Verwaltung des Gemeindevermögens, für die Erhaltung und den Betrieb der kirchlichen Einrichtungen. Dem Kirchenvorstand gehören der leitende Pfarrer als Vorsitzender und je nach Größe der Gemeinde sechs oder mehr Gemeindemitglieder an. Die Wahlperiode dauert sechs Jahre, jedoch wird alle drei Jahre die Hälfte der Mitglieder neu gewählt. Wiederwahl ist möglich. In den kleineren Gemeinden hat der Kirchenvorstand sechs gewählte Mitglieder. Nur wenn genügend Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt werden können, kann ein Kirchenvorstand gewählt und damit die Selbstverwaltung der Gemeinde gesichert werden. Kirchenvorstände werden in den selbstständigen Kirchengemeinden gewählt: St. Matthäus, Alfter, St. Jakobus, Gielsdorf, St. Maria Himmelfahrt, Oedekoven (mit der Filialgemeinde St. Mariä Heimsuchung, Impekoven), St. Lambertus, Witterschlick, und St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen.

Mit der Errichtung der Pfarreiengemeinschaft Alfter bilden Vertreter der fünf Kirchenvorstände gemeinsam den Kirchengemeindeverband, der zentrale Aufgaben, wie die Verwaltung der Kindergärten und die Einstellung der MitarbeiterInnen in den Pastoralbüros., den Familienzentren, der Küster und Kirchenmusiker, übernommen hat.

Nach der Wahlordnung hat der Kirchenvorstand bis spätestens am 24.09.2021 die Wahl anzuordnen und die Wählerliste, die vom Erzbischöflichen Generalvikariat geliefert wird, zu prüfen und anzuerkennen. Der Leiter des Kirchenvorstandes beruft den Wahlausschuss. Eine (vorläufige) Kandidatenliste muss spätestens fünf Wochen vor dem Wahltermin (also bis zum 01.10.2021) veröffentlicht werden. In ihr sollen ein Drittel mehr Kandidaten (mindestens einer) stehen, als Mitglieder zu wählen sind. Danach können aus der Gemeinde Ergänzungsvorschläge erfolgen. Die endgültige Kandidatenliste ist spätestens 2 Wochen vor der Wahl (also bis zum 22.10.2021) zu veröffentlichen.

Briefwahl ist auf Antrag möglich. Der Antrag muss bis Mittwoch vor der Wahl (03.11.2021) im Pfarrbüro eingehen. Die Briefwähler müssen dafür sorgen, dass ihr Stimmzettel spätestens bei Schluss der Wahlhandlung im Wahllokal eingetroffen ist. Zusätzliche Wahllokale in Gemeinden mit mehreren Kirchen sind möglich. Dieser Pfarrbrief erscheint, während die Wahlvorstände die Wahl vorbereiten und die Kandidaten vorschlagen. Bitte beachten Sie daher die offiziellen Aushänge in den Schaukästen und beachten Sie auch die Hinweise in den Pfarrnachrichten

Matthias Genster, leitender Pfr.
(Vorsitzender des KGV -Alfter)
Gertrud Schmidt
(1. stellv. Vorsitzende des KGV)

Erntedank 2021

Oedekoven - Impekoven - Gielsdorf

Am Sonntag, dem **3. Oktober 2021** feiern wir Erntedank mit einem Gottesdienst **um 11.00 Uhr**. Wir freuen uns, dass wir dies wieder auf dem **Naturhof Wolfsberg, In der Asbach 44**, tun können, nachdem wir im letzten Jahr eine Pause einlegen mussten. Familie Mager lädt uns dazu herzlich ein, bittet aber aus Gründen des Gesundheitsschutzes, dass nur Geimpfte und Genesene und Kinder und Schüler, die über die Schule regelmäßig getestet werden, daran teilnehmen. Eine Anmeldung zum Gottesdienst ist über die Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter:

<https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/gottesdienste> unbedingt erforderlich. Es ist ein Anmelde-link hinterlegt, dort werden Sie automatisch zur Anmeldemaske weitergeleitet. Oder melden Sie sich telefonisch zu den Öffnungszeiten des Pastoralbüros Alfter unter 02222-2585 an. Bitte melden Sie jede Person einzeln an und teilen Sie uns mit, wer mit wem zusammensitzen kann (unter „Besonderes“). Anmeldeschluss ist spätestens der Donnerstag vor dem Wochenende, bis 23:00 Uhr. Der Gottesdienst findet unter Beachtung der Corona-Bedingungen statt. Auch Genese oder Geimpfte müssen sich anmelden. Die Chöre sind über Herrn Breuer zur Mitgestaltung des Gottesdienstes eingeladen. Weitere Informationen werden noch veröffentlicht in den Wochen- nachrichten und auf der Homepage.

Georg Theisen, Pastor
Sabine Harles

Erntedankmesse

in Alfter auf dem Hof Leyendecker,
Landgraben 40



Herzliche Einladung zur **Familienmesse zu Erntedank** auf dem **Hof Leyendecker, Landgraben 40**, am Samstag, dem **2. Oktober 2021, um 17:00 Uhr**. Familie Leyendecker lädt herzlich ein, bittet aber aus Gründen des Gesundheitsschutzes, dass nur Geimpfte, Genesene und Getestete an dem Gottesdienst teilnehmen.

Zu diesem Gottesdienst müssen Sie sich deshalb, genauso wie zu den normalen Sonntagsgottesdiensten, über <https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/gottesdienste/> oder über das Pastoralbüro, Tel.: 02222-2585, anmelden. Geben Sie unter Besonderes an, ob sie geimpft oder genesen oder getestet sind und bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit. Bitte tragen Sie eine medizinische oder FFP2-Maske.

Für die Ernte des Feldes kann man sicher auf einem Bauernhof besonders gut danken. Dort hofft man jeden Tag auf das richtige Wetter und sieht die Ernte des Feldes reifen. Man weiß: „Eine gute Ernte ist ein Geschenk.“

Familienmesskreis St. Matthäus

Der verwundete Gott

– ein krisenerprobter Perspektivwechsel

"Wird wieder alles so, wie es einmal war?" Kaum eine andere Frage geht den krisengebeutelten Menschen unserer Tage öfters über die Lippen als diese. Aufgewühlt blicken sie auf zermürbende Wochen und Monate zurück. Fast zweckoptimistisch wird der Fokus auf das Kommende gelegt - in der Hoffnung, dort so viel Vertrautes wie möglich wiederzuentdecken. Doch ist das realistisch? Vermutlich eher nicht. Diese Vorahnung schwingt in der eingangs aufgegriffenen Frage bereits mit.

Mit Sicherheit lässt sich in den meisten alltäglichen Abläufen wieder eine sich bewährende Routine einstellen. Die gesellschaftlichen Krisenmechanismen haben schließlich funktioniert. Trotzdem tritt in all unserem künftigen Tun eine gewisse 'Unverfügbarkeit' (Hartmut Rosa) zum Vorschein. So sehr wir uns auch darum bemühen, sämtliche Bereiche des Lebens wissenschaftlich zu erforschen, ökonomisch zu erschließen, politisch zu regulieren und rechtlich abzusichern, so wenig wird es uns gelingen, das Negative gänzlich zu eliminieren. Vielmehr haben Viren nochmals in besonderer Schärfe offengelegt: Jedes menschliche Leben ist und bleibt verwundbar.

Mit Krisenphänomenen kennen wir uns ja inzwischen bestens aus: der Diesel, das Klima oder die Digitalisierung lassen wahlweise grüßen. Allerdings gelang es bislang, die Welt da draußen möglichst weit wegzuhalten und das Glück in unserem je eigenen Auenland zu suchen. Die Corona-Krise hingegen konfrontierte ausnahmslos jede und jeden mit der Brüchigkeit des eigenen Lebens.

Solche Ambivalenzen menschlicher Existenz sind für Theologie und Kirche eigentlich nicht überraschend. Aus ihren langen Traditionen ist ihnen das Dilemma zwischen Größe und Grenze des Menschen bewusst. Dennoch verhielten sich beide in den vergangenen Monaten augenscheinlich sehr ruhig - für manchen neutralen Beobachter sogar zu ruhig.

Nicht überstürzt oder mit schrägen Positionen an die Öffentlichkeit zu gehen, ist vollkommen richtig und absolut redlich. Dennoch wirkt es bis heute so, als wären Theologie und Kirche im gesellschaftlichen Spektrum nicht antreffbar gewesen. Worin liegen die Gründe dafür? Befürchtete man etwa, bestätigt zu bekommen, überflüssig zu sein und ausgedient zu haben? Oder ließ die derzeitige Krise auch unsere bisherigen Antwortversuche verstummen? Denn seit Corona steht fest: Jede billige und halbherzige Vertröstung, wonach es der liebe Gott schon irgendwie richten wird, verbietet sich. Stattdessen bedarf es eines intensiveren Austausches darüber, wie

angesichts zahlreicher Krisen lebensdienlich von Gott gesprochen werden kann.

Die aktuelle Situation verändert somit Theologie und Kirche - anders ließe sich christliche Zeitgenossenschaft auch gar nicht denken. Wer sich zu einem kritisch-konstruktiven Gegenwartsbezug verpflichtet, kann die 'Zeichen der Zeit' nicht einfach ausklammern. Infolgedessen ergibt sich der Auftrag, die eigene Verkündigung näher zu analysieren und neue Akzente zu setzen - bescheidener und ehrlicher, weniger lehrend und mehr lernend, an den klassischen Orten der Verkündigung ebenso wie am Küchentisch, am Lagerfeuer oder am Tresen an der Bar.

Womöglich lässt sich ein schöpfungstheologischer und paulinischer Faden für die heutige Zeit neu weiterspinnen: Nach christlichem Verständnis ist die Welt mitsamt ihren Ordnungen kein selbstverständliches Faktum, sondern ein *donum*, das heißt eine von Gott gewollte und geschenkte Gabe an den Menschen. Dieser darf sie in freiheitlicher Eigenverantwortung weiter gestalten. Gott hat sich dadurch gewissermaßen selbst eine Grenze gesetzt, um menschliche Freiheit zu ermöglichen - mit all den dazugehörigen Konsequenzen und Risiken.

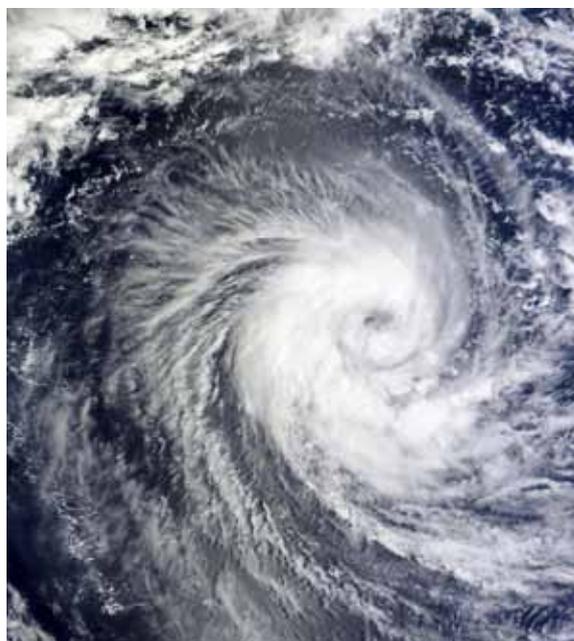
Dennoch ist er kein weltenthobener Herrscher geworden, sondern bleibt ein treuer Partner des Menschen - selbst bis in den dunkelsten aller Abgründe hinein: den Tod.

Im Kreuzestod Jesu von Nazareth hat sich niemand geringer als Gott persönlich verwunden lassen (Jürgen Moltmann). Mit seinem Tod wird deutlich: Er ist sowohl All-Macht als auch All-Leid. Demnach finden sogar Leid und Tod in Gott ihre letzte Bestimmung.

Für den Apostel Paulus stellt das Kreuz daher nicht weniger als den Wendepunkt der Geschichte dar (vgl. Röm 14, 17; Gal 5, 22; 1 Thess 1, 6): Seit Tod und Auferstehung Jesu gibt es nämlich keine Zeit mehr, die nicht auch Gottes Zeit wäre. Jeder Augenblick - so bitter und dunkel oder so hell und freundlich er auch sein mag - ist zugleich durchtränkt von seiner verwandelnden Anwesenheit.

Eine derart erlösende Lebenseinstellung vermag es, das Leben von morgen selbst in so manchen Widrigkeiten zu bejahen. Aber auch das hat Corona gezeigt: Diese christliche Option kann (!) zur Bereicherung werden, sie muss es jedoch nicht.

Philip Theuermann in Pfarrbriefservice.de
winter-storm-58025_bearbeitet_by_wikiimages_pixabay in Pfarrbriefservice.de



Aus dem Trauma der Zerstörung heraushelfen

Gefragt sind Freunde, Nachbarn und gesprächsbereite Menschen

An Ahr und Erft, in Hagen und Berchtesgaden wird wegeräumt und der Lehm beseitigt. Auch die Seelen müssen von den traumatischen Erfahrungen befreit werden. Diese lassen sich nicht einfach wegräumen und brauchen daher noch mehr Nachsorge. Männer und Frauen der Notfallseelsorge sind vor Ort. Die Kräfte reichen jedoch nicht. Deshalb ermutigt Jutta Mügge, selbst Notfallseelsorgerin, zu Gesprächen mit denen, die persönlich von der Katastrophe getroffen wurden. Denn jeder kann helfen, dass die traumatischen Erfahrungen nicht als dauerndes Trauma die Seele lähmen.

Diese Situation der Zerstörung von Lebenswerken, aber auch der Tod von Angehörigen ist so unbeschreiblich tragisch, dass da alle Worte fehlen, die trösten könnten. Noch sind die Menschen jetzt mit Aufräumarbeiten beschäftigt und realisieren erst einmal das, was sie sehen, was sie erschreckt, was sie hilflos oder wütend macht. Sie sehen auch, dass es viele Menschen gibt, die ihnen behilflich sind. Gleichzeitig ist da aber große Angst, Unsicherheit, Hilflosigkeit, Trauer und



manchmal auch große Wut in ihnen. Manche sagen aber auch, dass sie gar nichts mehr spüren, es in ihnen so leer ist. Für diese Situationen braucht es schnelle Hilfe. Mit jedem weiteren Tag, der vergeht, ohne dass sich die inneren emotionalen Bewegungen oder auch die Leere ausdrücken können, graben sie sich tiefer in die Seele ein.

Wenn der Aktionismus des Aufräumens dann weniger wird, können sich diese Erschütterungen in traumatischen Reaktionen fixieren. Die Schwere des Traumas hängt von der individuellen Belastbarkeit sowohl körperlich als auch seelisch ab und davon, wie das soziale Umfeld reagiert. Es kann sich in ganz unterschiedlichen Reflexen zeigen. Diese können sich verfestigen, wenn die Hilfe zu spät kommt, deshalb ist schnelles Handeln, aber manchmal auch längerfristige Betreuung angesagt. Ein Trauma kann dann den ganzen Körper betreffen. Psychosomatische Reaktionen oder körperliche Schmerzen sind dabei nicht selten. Die Seele schreit, verharrt aber im Schweigen.

Die Seele braucht Hilfe

Nicht nur der Körper braucht jetzt Kleidung, das zerstörte Haus Helfer zum Saubermachen und Wiederaufbau, auch die Seele, die sich im Schock erst einmal wegduckt, ist schwer verletzt, ohne dass wir es sehen können. Was ist jetzt angesagt? Notfallseelsorger*innen sind jetzt rund um die Uhr im Einsatz. Achtsame Zuwendung durch Gespräche – die

erste Notversorgung. Aber sie können diese Menge an Not nicht alleine auffangen, da braucht es auch Freunde, Nachbarn, gesprächsbereite Menschen, Mitarbeitende in den Kirchen und sozialen Einrichtungen, Psychologen und Therapeuten, Ärzte, die jetzt gefordert sind, sich für die verletzten Seelen Zeit zu nehmen, damit sie heilen können. Angesagt ist jetzt neben allen anderen Hilfen, einfach da zu sein, mitzufühlen, der Seele die Möglichkeit zu geben, sich zu artikulieren.

Da ist jemand, der mich mit den Emotionen, aber auch mit dem vielleicht irrationalen Aktionismus einfach aushalten kann. Jemand, der mir keine „gutgemeinten“ Ratschläge erteilt oder mich beruhigen will, dass alles wieder gut wird. Der innere Druck der Betroffenen, die Angst, der Schmerz, die Trauer um Verletzte, Verstorbene oder Vermisste, die Ohnmacht und Wut ist groß und sucht nach einem Ventil. Nicht immer findet der Schmerz einen Weg über Worte nach draußen. Dann verstummt die Seele und taucht in ihr Inneres ab. Bleiben die Gefühle im Ver-

borgenen, treiben sie ihr eigenes Spiel, das sich in einem Trauma verfestigen kann. Der Schmerz kann sich aber auch als Hyperaktivität zeigen, mit der die innere Anspannung erst einmal abgebaut wird.

Damit die Seele nicht verstummt, die Emotionen nicht innerlich erstarren und zu einem langfristigen Trauma führen, tut jetzt erst einmal alles gut, was den „Verletzten“ in Bewegung bringt. Ob über Reden oder Tun. Wer Menschen im Leid und Schmerz aushalten, für sie einfach da sein kann, unterstützt die psychische Gesundheit in dieser Katastrophe und verhindert mögliche Traumata. Es wird noch eine ganze Weile dauern, bis sich die verletzten Seelen wieder vertrauensvoll dem Leben zuwenden können. Wir können über unsere finanzielle Unterstützung hinaus einen hilfreichen Beitrag jetzt in der akuten Phase, aber auch noch in den Wochen danach leisten. Seien wir den Katastrophenopfern im Gespräch nahe, damit sie Hoffnung schöpfen können.

Was kann ich tun?

Auch Menschen, die nicht als Notfallseelsorger*innen in Gesprächsführung ausgebildet sind, können für andere in der Not Anker werden. Meist haben wir ein gutes Gespür dafür, was gerade dran ist, was geht oder nicht. Der andere soll spüren können, dass er nicht alleine ist, dass jemand da ist, ihm zuhört, die Tränen und den Schmerz über das Unglück aushalten kann.

Anregungen, die für das Gespräch helfen können.

- Nennen Sie Ihren Namen, wenn Sie auf einen Fremden zugehen
- Signalisieren Sie, dass Sie Zeit für diesen Menschen haben, dass Sie ihn unterstützen wollen, dass Sie da sein können, ihm auch zuhören können.
- Wenn noch aktive Hilfe benötigt wird, ist die Brücke schnell für das Gespräch aufgebaut, wenn Sie erst einmal mithelfen.
- Findet das Gespräch direkt statt, lassen Sie den anderen erzählen, ohne zu kommentieren oder Ratschläge zu erteilen, ohne Beschwichtigungen.
- Halten Sie das Schreckliche einfach aus.
- Wenn mehrere betroffene Personen dazukommen, kann das den Einzelnen entlasten, weil es anderen auch so geht.
- Spüren Sie, wie lange Sie im Gespräch sein können, ohne „lästig“ oder zu anstrengend zu werden.
- Wenn Sie sich verabschieden wollen, fragen Sie, ob das für den anderen geht, was Sie noch für ihn tun können. Welche Unterstützung sie ihm noch geben können.
- Vielleicht verabreden Sie sich für den nächsten Tag.

Jutta Mügge

Quelle: <https://hinsehen.net>, in Pfarrbriefservice.de

Foto: Iris Urff

Abend des Lichts

**19. November 18:00 bis 20:00 Uhr
in St. Mariä Hilf, Volmershoven/Heidgen**

Wie in früheren Jahren besteht die Möglichkeit die Kirche bei Musik, Impulsen und Stille zu besuchen.

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Auf Grund von Corona hat die Kirche nur ein begrenztes Platzangebot. Deshalb kann es passieren, dass Sie etwas warten müssen, bis wir Sie einlassen können. Bitte tragen Sie beim Betreten der Kirche eine medizinische oder FFP2-Maske.

Wie gewohnt gibt es meditative Impulse und Musik sowie einen sakramentalen Abschlussegens, auf den persönlichen Segen, müssen wir leider verzichten.

Um den derzeit geltenden Corona-Vorgaben gerecht zu werden, bringen Sie bitte einen Zettel mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer mit. Bitte legen Sie diesen Zettel beim Betreten der Kirche in ein dafür bereitgestelltes Körbchen.

Bringen Sie auch einen eigenen Stift mit, um Ihre eigenen Gebetsanliegen oder Fürbitten auf einen Anliegenzettel zu schreiben. Die Anliegen werden wir wie gewohnt zu den Karmelitinnen nach Köln geben, die sich Ihrer Anliegen im Gebet annehmen werden.

Für den Sachausschuss Liturgie
Hildegard Scherer

Spendenaufruf Flutkatastrophe

**Bitte um Geldspenden für
unbürokratische Hilfe**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Schwestern und Brüder, die unfassbaren Bilder der Flutkatastrophe verfolgen uns wohl alle.

Es betrifft unsere Nachbarn, Freunde und Bekannte, von denen viele alles verloren haben und vor der großen Aufgabe stehen, wie es jetzt weiter gehen soll.

Neben Sachspenden, die von großen Organisationen koordiniert werden, wird auch Geld benötigt.

Wir können nicht alle tatkräftig helfen, aber wir können alle ein wenig dazu beitragen, um den Aufbau nach dem ersten Aufräumen zu erleichtern.

Wir möchten Sie um Geldspenden bitten, damit den Opfern der Flut unbürokratisch geholfen werden kann.

Katholischer Kirchengemeindeverband Alfter

Spendenkonto: DE90 381 602 206 502 318 061

Stichwort: Flutkatastrophe



Herzlichen Dank
Matthias Genster, Pfarrer

Warme Socken für die Flutgebiete

Wegen der herannahenden kalten Jahreszeit ist über Helfer des Lotsenpunktes Alfter, die in den Katastrophengebieten, u.a. in Odendorf, arbeiten, der dringende Bedarf an warmen Socken an uns herangetragen worden. Da die Strom- und Gasversorgung noch nicht überall gewährleistet ist, kann in vielen der betroffenen Häuser noch nicht geheizt werden.

Der Handarbeitstreff Brenig möchte für die Flutopfer in Swisttal - Odendorf warme Socken in jeglicher Größe stricken. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung. Wenn sie Lust haben, können Sie in geselliger Runde an den folgenden Terminen im **Pfarrheim Brenig, Haasbachstr. 2** gemeinsam mit anderen Helfenden stricken:

Jeweils am dritten Dienstag im Monat: 19. Oktober, 16. November, 21. Dezember 2021 ab 15:30 Uhr.

Wir nehmen auch gerne fertig gestrickte Socken und Sockenwolle an. Diese können an den folgenden Stellen abgegeben werden: Gemeindesozialstelle, Haasbachstr. 3, jeden Mittwoch von 9:30 bis 12:00 Uhr oder in der katholischen Pfarrbücherei, Haasbachstr. 2 zu den Büchereiöffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr oder sonntags von 10:30 bis 12:00 Uhr. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Gemeindesozialstelle Lebensnah- Aktiv-Vor Ort
E-Mail lebensnah@sanktevergislus.de,
Sabine Görres, Tel.: 02222 / 9299205.

Fluthilfe in Odendorf

Was kann man erzählen, was nicht schon bekannt ist über die Flut, die Zerstörung und die Hilfsbereitschaft danach?

Es gibt so viele „kleine“ Geschichten – unendlich traurige, unfassbar tragische, sehr komische und auch wunderbare - wie die der Häschen auf der Wäscheleine.



Denn auch das gibt es in all dem Leid: Mut, Lachen, Hoffnung und den Willen wieder aufzubauen und weiterzumachen.

Durch die Flut am 14.07.2021 wurden ca. 80% der Haushalte in Odendorf beschädigt. Viele davon werden für lange Zeit unbewohnbar sein.

Das Wasser, das sich seinen Weg suchte, war nicht klar. Es war mit Fäkalien, Öl, Chemikalien und allem möglichen Unrat versetzt. Und diese Brühe füllte das komplette Erdgeschoss bis zur Decke. Die Menschen haben oft ihre gesamte Kleidung und Einrichtung verloren. Fotos und Erinnerungsstücke sind nicht mehr aufzufinden oder zerstört.

Doch es ist nicht nur der materielle Schaden, der schwer wiegt. „Ich mag Regen nicht mehr“, höre ich eine junge Frau sagen. Ein Junge erzählt von der Scheiß-Welle

und das sein Bruder vor Angst gekotzt hat. Viele können nicht wirklich schlafen, obwohl sie von der Arbeit des Tages erschöpft sind. Die Bilder der Flut kommen hoch, wenn sich etwas Ruhe einstellt.

Auch dürfen die Helfer nicht vergessen werden, die das was sie erlebt haben schwer verkraften. Sie müssen Zeit bekommen um zu verarbeiten, was sie mit angesehen haben.

Hilfe wird noch Monate lang benötigt werden. Nicht nur in Odendorf. Die Medien werden das Interesse schnell verlieren. Bald wird der Eindruck entstehen, dass alles wieder in Ordnung sei. Doch lassen wir uns davon nicht täuschen.

Achten Sie bitte auf die Hilfeaufrufe in den nächsten Monaten.

Wenn Sie eine Idee haben, wie Sie unterstützen möchten, melden Sie sich bei uns.

Nach den „groben“ Arbeiten fallen viele Innenarbeiten an, wie z.

B. Tapezieren, Böden verlegen und Möbel aufbauen.

Sie möchten einen Flohmarkt ausrichten oder ein Konzert veranstalten zugunsten der Fluthilfe?

Sprechen Sie uns an. Wir unterstützen gerne und vermitteln Kontakte.

Martin Sander: Martin.Sander@pg-alfter.de

Elke Friedrich: Elke.Friedrich@pg-alfter.de

Elke Friedrich, Text und Fotos



Berufung des neuen Pfarrausschusses St. Lambertus

In diesem Jahr stehen im November wieder die Wahlen für den PGR, die Kirchenvorstände und die einzelnen Pfarrausschüsse in den Gemeinden an. Grundsätzlich besteht in Witterschlick die Überzeugung, die Mitglieder dieser Gremien zu wählen. Die derzeitigen Pfarrausschussmitglieder von St. Lambertus haben sich überlegt, die Mitglieder für die kommende Periode berufen zu lassen, da der Eindruck besteht, nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten für eine Wahl finden zu können. Die Gründe für die fehlende Bereitschaft sind stets die gleichen. Dazu gehören u.a. sowohl eine Scheu, für vier Jahre verbindlich ein Amt zu übernehmen, als auch Verantwortung tragen zu können. Auf Grund dessen schlagen die Mitglieder vor, ein Kernteam zu bilden, das sich zu acht Sitzungen über das Jahr verteilt trifft, um die grundsätzlichen Aufgaben in

der Seelsorge für St. Lambertus zu bewältigen. Darüberhinaus ist angedacht, weitere Interessenten für verschiedene Projekte zu finden, wie z.B. die Organisation der ökumenischen Andachten am Klausenhäuschen oder die Planung und Durchführung von Konzerten in der Kirche und an anderen Orten. Für beide Gruppen, das Kernteam und die Interessenten für die Projekte, sucht der Pfarrausschuss engagierte Menschen, die ihre Ideen und Fähigkeiten in St. Lambertus einbringen möchten, um das Leben vor Ort so zu gestalten, dass sich viele in ihrer Gemeinde wohlfühlen können. Wer sich eine Mitarbeit in einer der beiden genannten Gruppen vorstellen kann, wendet sich bitte an ein Mitglied des Pfarrausschusses.

Dagmar Schmälder und Martin Zielinski

Gedanken zum pastoralen Zukunftsweg

Im Erzbistum Köln wird der „pastorale Zukunftsweg“ geplant. Wir haben bereits die Umwandlung in größere Einheiten erlebt, von einzelnen Pfarrgemeinden zu Pfarrverbänden, dann zum Seelsorgebereich Alfter, inzwischen zum Sendungsraum Alfter-Bornheim. Offen ist, ob diese Entwicklung zu immer größeren Bereichen damit abgeschlossen ist. Die „Pfarrei der Zukunft“ soll 20.000 bis 30.000 Katholiken umfassen mit einem leitenden Pfarrer, mit anderen Worten: die Größe der Pfarreien wird in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Priester geplant.

Ab einer gewissen Größenordnung ist es gar nicht möglich, die Verhältnisse vor Ort zu kennen, geschweige denn den Kontakt zu den Menschen zu pflegen. Das ist ja bereits bei den jetzigen Pfarreiengemeinschaften so. Dennoch orientieren sich alle ‚Reformen‘ auf die Anzahl der verfügbaren Kleriker, von denen es auch in Zukunft immer weniger geben wird. Auch die einzelnen ‚Pastoralteams‘ werden für größere Einheiten zuständig sein und welche Entscheidungskompetenzen die ‚Teams von Verantwortlichen‘ haben werden, die die Arbeit vor Ort machen, scheint sehr nebulös, hat ‚die Zentrale‘ doch immer das letzte Wort.

Was können wir realistischerweise erwarten und einfordern? Denn die Zukunft wird wesentlich vom Engagement der Ehrenamtlichen abhängen! Hier ist vor allem größtmögliche Transparenz und Partizipation vonnöten. Es gibt in jüngster Vergangenheit zahlreiche Beispiele dafür, dass dies in unserem Erzbistum nicht gepflegt wird. Stattdessen wird über die Köpfe der Menschen an der Basis hinweg entschieden und die Ergebnisse kurzfristig mitgeteilt. Die Betroffenen erfahren die Entscheidung z.T. aus der Presse, wie z.B. die unangekündigte Einstellung der finanziellen Förderung von Vertragsbüchereien in Alfter, Rheinbach und Meckenheim mittels einer nüchternen Pressemitteilung. Die Betroffenen haben zwei Tage vor der Veröffentlichung davon erfahren (siehe GA vom 19./20. Juni 21). So soll es bei uns nicht sein. Wir möchten mit unserem Pastoralteam und den Gremien partizipativ und transparent zusammen arbeiten. Dazu bedarf es einer guten Kommunikation von beiden Seiten und des Vertrauens!

Die Einschränkungen in Folge von Corona haben immerhin die positive Wirkung gehabt, dass digitale Formate eine schnelle und unkomplizierte Verständigung ermöglichen. Diese Sollten allerdings noch entschieden verbessert werden. Das Seelsorgeteam trifft sich jede Woche zu Beratungen. Es wäre wünschenswert, dass Überlegungen, die das Pfarrleben betreffen, frühzeitig kommuniziert werden, damit ggf. eine Beteiligung bei Entscheidungsprozessen ermöglicht wird. Dies erfolgt bislang nur unzureichend. Ein einfaches Gemeindemitglied hat vor allem die Wochennachrichten als Informationsquelle - und da ist über die zukünftige Seelsorge wenig zu lesen.

Von Seiten der Pfarrei ist es nötig, Engagement zu ermöglichen, indem ohne großen bürokratischen Aufwand zur Verfügung gestellt wird, was einzelne Gruppierungen brauchen. Dazu gehören an erster Stelle Schlüssel an Verantwortungsträger und Online-Zugänge. Gerade in den vergangenen Monaten fehlte der Schlüssel zu den digitalen Räumen. Die Reservierung von Räumlichkeiten müsste allen Verantwortungsträgern einsehbar und buchbar sein. Es erscheint uns wichtig, in kleinen Einheiten (Seelsorgebereich Alfter) autark planen zu können, ohne auf eine große Verwaltungsstruktur (etwa Sendungsraum Alfter-Bornheim) verwiesen zu sein. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand sind wichtige Ansprechpartner für das Seelsorgeteam. Diese Gremien sollten jedoch nicht die einzigen Ansprechpartner sein. Ebenso müssen auch Initiativen unterstützt werden, die Angebote für die Pfarrgemeinde machen sowie solche, die neue Impulse für das Pfarrleben geben möchten. Je größer die Verwaltungseinheiten im Erzbistum werden, desto wichtiger ist es, Ansprechpartner vor Ort zu haben und Initiativen vor Ort zu stärken. Es ist die große Herausforderung unserer Zeit, Menschen überhaupt für den Glauben an Gott in einer säkularen Welt zu gewinnen, das Wehen des Geistes erfahrbar zu machen. Dazu braucht es viel Engagement und auch ganz neue Ideen. Der Heilige Geist ist da, deshalb brauchen wir uns um die Zukunft der Kirche nicht zu sorgen, aber, er weht, wo er will.

Marita Thenée

Öffnungszeiten

unserer Kirchen



- **St. Matthäus Alfter**
dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr,
um 16:00 Uhr Eucharistische Anbetung,
Rosenkranz, Kommunionfeier
- **St. Jakobus, Gielsdorf**
Eingangsbereich täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf, Volmershoven Heidgen**
Turmkapelle täglich von 10:00 bis 19:30 Uhr
- **St. Lambertus Witterschlick**
donnerstags um 16:00 Uhr:
Eucharistische Anbetung

Gottesdienstanmeldung

Oedekoven / Impekoven

Für Geimpfte, Getestete und Genesene stehen auf der rechten Seite vom Eingang aus gesehen Plätze zur Verfügung. In Oedekoven finden dort in den Bänken bis zu sieben Personen Platz, in Impekoven entsprechend mehr. Ungeimpfte erhalten Einzelplätze bzw. bei zwei Personen aus dem gleichen Haushalte Plätze nebeneinander.

Bitte geben Sie bereits bei der Anmeldung unter Bemerkungen an, ob Sie geimpft, negativ getestet oder von Corona genesen sind. Der Nachweis muss dann vor Ort vorgezeigt werden. Damit kann die Platzkapazität in der Kirche erhöht werden.

Lothar Harles

Regenbogenfahnen in den Gemeinden



Vielleicht haben Sie gesehen, dass einige katholische Kirchen die Regenbogenfahne gehisst haben. Im Alten Testament schließt Gott einen Bund mit den Menschen und lässt als Zeichen dafür einen Regenbogen über der Erde stehen (Gen 9,14).



Die Regenbogenfahne ist ein Symbol für Frieden, Toleranz und Akzeptanz und der Hoffnung unter den Menschen, wozu auch die Vielfalt von Lebensformen gehört. Mit dem Hissen dieser Fahne setzen auch unsere Gemeinden ein Zeichen der Unterstützung all dieser Anliegen.

Wir solidarisieren uns mit allen Menschen, die wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Identität oder ihrer Religion Ausgrenzung erfahren. Denn Gott hat allen Menschen ohne Unterschied sein Ja und seinen Segen zugesagt. Dafür stehen diese Regenbogenfahnen.

Dr. Martin Zielinski

Foto zeigt eine Regenbogenfahne an der Pfarrkirche St. Martin in Euskirchen, Foto: Peter Simon

Für Vielfalt und Lebendigkeit

Eine Lesermeinung zur Regenbogenfahne

Das hat das Fass für viele Pfarrangehörige zum Überlaufen gebracht: „Mitten in der Pandemie, die kirchliches Leben von heute auf morgen gestoppt und dann eingeschränkt hat, mitten in der Aufarbeitung der Missbrauchsskandale in unserer Kirche mit der Folge einer Austrittswelle in nie gekanntem Ausmaß, kam das römische Verbot zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare zur Unzeit und völlig sinnlos“, schreibt Pfarrer Adelpkamp von der Gemeinde St. Maria Magdalena (Bonn Endenich) im Pfarrbrief Kontakt (II/2021) und verweist darauf, wie schön der Erzbischof von Wien, Kardinal Christoph Schönborn, auf das Verbot reagiert hat, das viele Betroffene sehr verletzt hat. Sinngemäß sagte er: Wir nennen die Kirche ‚Mutter‘. Eine Mutter segnet ihre Kinder, egal welchen Lebensweg sie gehen. Sie verweigert keinem ihrer Kinder den Segen.

Das Segnungsverbot war auch für einige Christinnen und Christen in unserer Gemeinde Anlass, ihre Stimme zu erheben und ihrem Unverständnis Ausdruck zu geben. Spontan hat sich ein Kreis von kritisch engagierten Christ*innen zu einem digitalen Austausch verabredet, um unseren Unmut miteinander zu teilen. Diese Runde hat angeregt, dass auch an den Älteren Kirchen die Regenbogenfahnen wehen. Gleichzeitig überlegen wir, wie wir von unserer Seite positive Impulse initiieren können, dem Reformstau in der Kirche entgegen zu wirken. Dies wird im Synodalen Weg versucht, in dem seit 2019 die deutschen Bischöfe zusammen mit Laienvertretern in vier Foren über die drängenden Fragen der Kirche in unserer Zeit diskutieren

- Macht und Gewaltenteilung in der Kirche
- priesterliche Existenz heute
- Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche
- Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft

Wir denken, dass wir diesen wichtigen Weg in unseren Pfarreien mitgehen müssen, indem wir ebenfalls zu diesen Fragen aktiv werden und für ein Gelingen dieser wichtigen Erneuerungsbewegung beten. Dadurch können wir auch vor Ort ein positives Signal setzen, zumal die Themen auch uns hier berühren und die Zukunft der Kirche insgesamt.

Marita Thenée, Annetrin Schumacher

Gottes Ja zu seiner Schöpfung

Als weitere Lektüre zu diesem Thema verweisen wir auf einen Artikel aus der Kirchenzeitung: 23. Juli 2021 Ausgabe 29-30/21.

Claudia Auffenberg führte ein Gespräch mit dem Alttestamentler Michael Konkel zum biblischen Symbol des Regenbogens und Gottes Ja zu seiner Schöpfung.

Projekt Zeitschenker: Wir sind bereit! Getreu unserem Motto „Dich schickt der Himmel!“

Anfang des Jahres startete das Projekt „Zeitschenker“ mit dem Ziel, Alltagsunterstützungen für Familien, Alleinerziehende und Senioren anzubieten. Zuerst als telefonische Begleitung in den schweren Zeiten des Corona-Lockdowns im Frühjahr,



nun als Unterstützungsangebot in Präsenz, natürlich unter Berücksichtigung der Coronaregeln.

Um Menschen in unterstützungsbedürftigen Lebenslagen kompetent zur Seite zu stehen, nahmen unsere motivierten Freiwilligen im Mai das Schulungsprogramm des Projekts auf, um auf die Herausforderungen und Chancen ihres Engagements vorbereitet zu werden. Dabei wurde an drei digitalen Abenden Wissenswertes zu den Themen „Familie“, „Alter“ und „Kommunikation“ vermittelt und die vorgestellten Inhalte an Praxisbeispielen ausprobiert. Ein lebendiger Austausch, neugierige Fragen und große Aha-Effekte prägten diese Zeit.

Auf das „Zeitschenker“-Schulungsprogramm folgten die Präventionskurse des Erzbistums Köln. Themen wie Rollenklarheit und Grenzwahrung sensibilisierten unsere zukünftigen Zeitschenker*innen im zwischenmenschlichen Umgang und klärten über Handlungsschritte der Prävention auf. Im Rahmen dessen haben auch alle zukünftigen Zeitschenker*innen das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt.

Um ihren Einsatz während der Ausbildung zu würdigen und den Beginn ihres Engagements zu feiern, wurden die Ausbildungszertifikate am 1. Juli und 23. August bei feierlichen Abschlusstreffen im Sechtemer und Oedekover Pfarrheim

verliehen. In geselliger Runde wurde freudig auf die Ausbildungszeit zurückgeblickt, mit Sekt und Orangensaft angestoßen und sich ganz neu kennengelernt.

Hervorragend vorbereitet und hochmotiviert, warten unsere 15 Zeitschenker*innen nun auf ihre Einsätze im Sendungsraum.

Getreu unserem Motto „Dich schickt der Himmel!“

- Benötigen Sie Unterstützung im Alltag oder würden sich über einen regelmäßigen Besuch freuen?
- Oder möchten Sie mehr über ein Engagement im Projekt erfahren oder sind bereits begeistert?

Dann melden Sie sich bei Projektkoordinatorin Katharina Schäfer

- per E-Mail info.zeitschenker@web.de
- oder telefonisch unter 0163 9717452.
- Offene Sprechstunde: Montags 9-11 Uhr.

ZEITSCHENKER



Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf den Homepages der Seelsorgebereiche oder auf der Facebookseite „Zeitschenker Bornheim/Alfter“.

Katharina Schäfer

Foto: Marc Horst

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.



Grafik: R. Seibold

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die **neue** Handynummer:

0179 6708941

„Himmel un Ääd“ - die Jugendkirche im Vorgebirge

Wir sind das "Himmel un Ääd"-Team – ein Team von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die alles rund um Jugendkirche gestalten. Wir wollen Kirche für Jugendliche und junge Erwachsene von ca. 14 bis 30 Jahren gestalten. Unser Motto lautet „Jugend für Jugend“ – junge Menschen machen Glauben für andere junge Menschen erlebbar. Unsere Heimat ist die Pfarrkirche St. Joseph in Kardorf – ein Ort, den wir gestalten dürfen und an dem wir uns entfalten können.

Das Jahr ist inzwischen fast schon wieder vorbei. Wenn wir allerdings zurückblicken, dann stellen wir uns die Frage, was dieses Jahr eigentlich so wirklich schon passiert ist? Ähnlich geht es mir gerade: Wovon kann ich berichten? Was war bei uns in der Ju-



gendkirche los? Irgendwie habe ich das Gefühl, mir fällt nur Lockdown ein, der nicht zu Ende zu gehen scheint, Festgottesdienste, die wieder auf der Kippe stehen und standen, Veranstaltungen, die auch in diesem Jahr nicht in gewohntem Rahmen stattfinden können und ähnliches ein. Wir kennen es alle schon und sind es irgendwie leid. Aber es war mehr, mehr als nur Unsicherheit und Fragen. Es gab viel Kreatives und Innovatives. Wir wurden so oft vor Herausforderungen gestellt, die es zu meistern galt, und wir haben es geschafft. Wir haben uns auf neue Gebiete begeben und es einfach mal probiert. Hätten wir es ohne dieses Virus auch getan? Vermutlich hätten wir schlicht so weitergelebt, wie wir es bislang immer getan haben. Im Endeffekt ist dieses so ganz andere Leben mal ein „Wachrüttler“, dass wir erkennen, was eigentlich gar nicht selbstverständlich ist, und das wir aber immer so angenommen haben. So wertvoll diese neuen Erfahrungen aber auch sind, so langsam würden sich, so glaube ich, die meisten die Normalität zurückwünschen.

So ähnlich geht es auch unserem Team. Während unserer Planungstreffen kommen uns oft so wunderbare Ideen, die wir gerne umsetzen würden und immer wieder scheitert es an Corona. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Im Mai wollten wir eine Aktion starten, in der wir uns mit der Schöpfung und dem Leben auf dieser einen Erde auseinandersetzen. Wir planten eine Umweltaktion; eine Andacht in der Natur; eine Müllsammelaktion. Wir hatten so tolle Ideen und waren bei der Planung sehr begeistert. Am Ende, auch aufgrund des Wetters, wurde es eine Andacht in der Kirche. Dadurch nicht weniger schön oder passend, aber dennoch in gewissem Maße einfach schade. Immer wieder geschieht es so oder so ähnlich: Man

legt Termine fest, freut sich sehr auf das, was wir vorhaben und letztendlich stellt man fest, dass es die aktuelle Lage wieder nicht ermöglicht. Nun ja, die Umweltaktion ist uns ein so großes Anliegen, dass wir beschlossen haben, diese im kommenden Mai, dann hoffentlich wie geplant, durchführen zu können.

Ähnlich ging es uns aber auch beim Indonesischen Gottesdienst im Juni: Als die Idee des Gottesdienstes im

vergangenen September entstand, hatten wir überlegt, dass wir im Anschluss daran die Gelegenheit nutzen könnten, um gemeinsam indonesisch zu kochen und zu essen.

Leider war auch das nicht möglich, sodass wir uns entschieden, den Gottesdienstbesuchern kleine Snacktüten

mitzugeben, damit sie zumindestens eine kleine Vorstellung der indonesischen Kultur erwerben konnten.

Neben den Dingen, die aber alle nicht wie gewünscht stattfinden konnten, schauen wir auch positiv in die Zukunft und hoffen, dass zukünftige Aktionen wie geplant umgesetzt werden können. Dazu laden wir euch herzlich ein:

- Podiumsdiskussion zum Thema „Die Rolle der Frau in der Kirche“ am 24.10.2021 (17:00 - 20:00 Uhr) – Nähere Informationen folgen!
- Adventsandachten
– jeden Adventssonntag um 19:30 Uhr

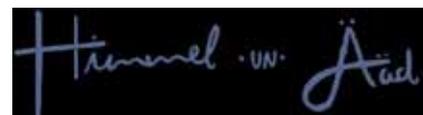
Natürlich können alle Gottesdienste aus der Pfarrkirche St. Joseph sowie alle Jugendaktionen aus der Jugendkirche "Himmel un Ääd" auch weiterhin wie gewohnt über YouTube (<https://www.youtube.com/c/HimmelunÄäd/videos>) mitverfolgt werden. Wir freuen uns auf Euch – ob digital oder in unserer Jugendkirche!

Wir sind erreichbar unter:

- Homepage via www.kath-kirchen-bornheim.de
- E-Mail: jugendkirche_kardorf@web.de
- YouTube Kanal: Himmel un Ääd
- Facebook: Himmel un Ääd
- Instagram: [jugendkirche.kardorf](https://www.instagram.com/jugendkirche.kardorf)

Katharina Orth

Fotos: Jugendkirchen-Team Himmel un Ääd



Taizéfahrt in den Herbstferien



Wie in den vielen vergangenen Jahren, außer im letzten, möchten wir im Dekanat Rhein-Sieg wieder eine Taizéfahrt in den Herbstferien anbieten. Sie soll, wenn Corona uns keinen gewaltigen Strich durch unsere Rechnung macht, in der Zeit 9.-17.10.2021 stattfinden, also in der ersten Herbstferienwoche. Aber was ist, wenn alle Stricke reißen und wir wider Erwarten nicht fahren dürfen? Dann wird die Anzahlung selbstverständlich zurückgezahlt.

Wer sich also anmelden möchte, tue dies möglichst bald. Es sollten alle geimpft oder genesen sein.

In der Hoffnung, dass wir endlich wieder fahren können, grüße ich alle interessierten Taizéfahrer herzlich.

Martin Zielinski

Pilgern im Sendungsraum



Im April 2021 betrat ich ein Bornheimer Schuhgeschäft, um neue Wanderschuhe zu kaufen. „Es wird so viel gewandert, wie noch nie“, erzählte mir die Verkäuferin und erklärte, dass einige Hersteller deshalb Lieferschwierigkeiten hätten. Ich bekomme dennoch meine Wanderschuhe. Aber eine Idee hat seitdem Gestalt angenommen: Wenn so viele Wallfahrten ausfallen müssen, warum nicht den Sendungsraum als Wallfahrtsort entdecken? Der Weg von Volmershoven an der Kante des Vorgebirges entlang bis Walberberg, und von dort über Sechtem an den Rhein bis Hersel ist ca. 40 Kilometer lang. 18 Pfarr- und Filialkirchen lassen sich dabei besuchen und erkunden. Aufgeteilt auf zwei Tage lässt sich daraus ein Pilger-Wochenende organisieren und erleben.

Eine Projektgruppe hat sich zusammengefunden, bestehend aus Martin Sander, Matthias Anbergen, Klaus Lammertz und Gerhard Stumpf, alles begeisterte Wanderer und Pilger. Am 9. und 10. Oktober 2021 wollen wir uns auf den Weg des Vorgebirgscamino machen. Die erste Etappe wird uns von Volmershoven bis Waldorf führen. Die zweite Etappe geht von Waldorf nach Hersel. Wir sind davon überzeugt, dass unser Sendungsraum landschaftliche Schönheiten und spirituelle Impulse bieten kann. Daran würden wir Sie gerne teilhaben lassen.

Wir wissen noch nicht, welche Corona-Bedingungen gelten werden. Wir werden Ihnen über die Pfarrnachrichten und die Homepage www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de Näheres dazu sagen, auch zu Treffpunkt und Uhrzeiten. Bon Camino!

Gerhard Stumpf – 13.08.2021

Quelle: Openstreetmap



1 und 11 sind genau gleich.

ERNTE

Der Herbst ist da und die Äpfel sind reif.

1. Lineal, 2. Abitur, 3. ungefähr, 4. Blutegel,
5. Hasenfuss = **Laubhaufen**



KöB St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

Schöne Aufgaben zu vergeben! Treten Sie dem Team der Bücherei bei!

Die Bücherei am Jungfernpfad bietet viermal die Woche allen lesebegeisterten Menschen einen unbeschreiblich tollen Service. Kostenlos können Medien aller Art ausgeliehen werden – analog oder digital. 6000 Medien stehen greifbar im Regal, 18000 Medien können zusätzlich online abgerufen werden.

Demnächst soll es wieder, wie vor Corona, Kinderveranstaltungen, Klassenführungen, Bibliotheksführerschein, Lesungen und so einiges mehr geben. Für all das brauchen wir Menschen, die ihre Freizeit opfern und verlässlich mitarbeiten.

Das Problem: Corona hat auch bei den Ehrenamtlichen eine Lücke gerissen. Manche sind erkrankt, andere fühlen sich als Risikogruppe im Kontakt mit Menschen



nicht ausreichend sicher.

Können Sie sich vorstellen in unserem Team mitzuarbeiten?

Vor allem suchen wir Menschen, die zu den Öffnungszeiten bei der Ausleihe und der Rückgabe mitwirken. Das sind besonders schöne Tätigkeiten, da die

Gespräche und der Kontakt zu den Menschen sehr bereichern.

Außerdem suchen wir Leute, die gerne mal die eine oder andere Veranstaltung organisieren möchten. Auch das macht viel Spaß.

Sprechen Sie uns an! Die Mithilfe in einer Bücherei gehört mit zu den schönsten Freizeitbeschäftigungen. „Was mit Medien“ und nah am Menschen, in einem tollen Team.

Dipl. Bibl. Erika Mager



KöB St. Lambertus, Witterschlick

Bücherei St. Lambertus mit neuem Lesematerial

100 neue Bücher – u.a. Comics, Bilderbücher, Krimis, aber auch Rad- und Reiseführer – konnte die Bücherei mit Hilfe eines Förderbetrages in Höhe von 2500,- € anschaffen, den das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW bewilligt hatte. 10% davon brachte die Bücherei selbst auf. Nicht nur Bücher wurden gekauft, sondern auch CDs, Hörbücher und Spiele – vor allem für Kinder.

Das alles bedeutete viel Arbeit, jedoch hat das Leitungsteam die Coronazeit, während die Bücherei geschlossen war, genutzt, um alle 6600 Medien durchzuschauen und alte Sachen auszusortieren. So entstand Platz für das, was jetzt neu dazu kam. Alles wurde in das System eingepflegt und steht nun zum Ausleihen zur Verfügung.

Im Herbst gibt es wieder eine Leseförderung für Kinder ab 3 Jahren. Dazu wird Jutta Meding Lesepakete und Infomaterial zusammenstellen und an die örtlichen Kindergärten verteilen.



Zudem sind im September anlässlich des Lesefestes „Käpt'n Book“ zwei Lesungen mit den ersten und zweiten Grundschulklassen geplant.

Leider muss auch im November diesen Jahres die Buchausstellung aufgrund der anhaltenden Coronasituation ausfallen.

Ab Frühjahr 2022 sollen nach Möglichkeit wieder Bib-fit-Kurse für Kindergartenkinder stattfinden.

Beim diesjährigen Sommertreff des Teams im August wurden folgende Mitarbeiter/innen durch Pfarrer Theisen geehrt und ihnen für ihren Einsatz und ihr ehrenamtliches Engagement gedankt:

Franziska Henn für 20jährige Mitarbeit in der Leitung; Jutta Meding und Christine Zoder-Kopp für ihre 15jährige Leitungsarbeit. Ebenfalls 15 Jahre sind Conny Schoch, Heike Schneider und Helena Fumi dabei und 10 Jahre René Kopp.

Hedwig Lamberty-Zielinski,
Text und Foto



Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Wir für unsere Bücherei!

Eigentlich ... hatten wir gemeinsam mit der Bücherei zwei Umzüge und eine Zwischenunterbringung gut gemeistert -

Eigentlich ...wollten wir in unserem wunderschön neu sanierten Büchereigebäude am Hertersplatz wieder voll durchstarten-

Eigentlich ... ging der Büchereibetrieb wegen der sinkenden Coronazahlen wieder (mit Auflagen) normal los -

Da erreichte uns Mitte Juni eine unfassbare Nachricht: Völlig überraschend zieht sich das Erzbistum Köln aus der Finanzierung von sieben Vertragsbüchereien zurück. Davon betroffen ist auch die Öffentliche Bücherei St. Matthäus. Die offizielle Pressemitteilung können Sie hier nachlesen: <https://www.erzbistum-koeln.de/news/Erzbistum-Koeln-beendet-finanzielle-Foerderung-von-sieben-Vertragsbuechereien/>

Das Erzbistum Köln beabsichtigt, zum 31.12.2023 den Kooperationsvertrag mit der Gemeinde Alfter - den sogenannten „Büchereivertrag“ - zu kündigen. Dies alles geschah am „grünen Tisch“, d.h. niemand vom Erzbistum hat sich im Vorfeld von der professionellen Qualität der Bücherei vor Ort informiert, mit dem betroffenen hauptamtlichen Personal wurden keine Gespräche geführt.

Es besteht damit die Gefahr, dass eine gut funktionierende „Bibliothek der 1. Stufe“ als einer der Mittelpunkte unserer Gemeinde;

eine Bildungseinrichtung, ein Freizeit- und Wissenszentrum mit über 21.000 Medien;

eine Vermittlungsstelle für Medien- und Informationskompetenz mit über 70.000 Ausleihen pro Jahr und 21 Öffnungsstunden pro Woche;

ein Team von 2 fachlich qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und 35 ehrenamtlichen Kräften;

Angebote der Lernförderung für Kinder und Jugendliche, Angebote für Erwachsene in allen Lebensphasen (z.B. PC-Kurse), das Heranführen von allen Nutzergruppen an die digitale Welt;

einfach ein Ort für alle Bürger von Alfter - christlich und überkonfessionell

im schlimmsten Fall aufgegeben werden muss.

Wie geht es weiter?? Obwohl wir als Vorstand der Buchstützen genauso schockiert sind wie das gesamte Büchereiteam, gibt es auch ein paar positive Signale. Große Unterstützung erfolgte unmittelbar nach Bekanntwerden der Pläne des Erzbistums durch unsere Kirchengemeinde St. Matthäus, durch die im Rat vertretenen Parteien mit dem Bürgermeister an der Spitze und durch die Bevölkerung in Alfter. Die Presse hat ausführlich berichtet, verschiedene Unterschriften- und Postkartenaktionen wurden ins Leben gerufen, sehr viele Protestbriefe wurden an das Erzbistum Köln geschickt.

Auch erste Gespräche mit Politik, Verwaltung und Kirche haben bereits stattgefunden. Unser Ziel ist der Weiterbestand unserer Bücherei in Alfter wie bisher - in ihrer jetzigen professionellen Form mit fachlich qualifiziertem und hauptamtlichem Personal; dafür werden wir uns als Förderverein unermüdlich einsetzen!

Wir hoffen, dass in den Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien, Gemeinde Alfter und Kirchengemeinde, eine für alle Seiten tragbare Lösung zum Erhalt unserer Bücherei gefunden wird.

Trotzdem geht das „Alltagsgeschäft“ mit großem Engagement weiter - insbesondere bei der Leseförderung. In diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen unserer Grundschule am Ort sowie natürlich auch alle Alfterer Kinder der weiterführenden Schulen wieder die Gelegenheit, sich aus über 200 neuen Büchern, die im Rahmen des „Leseherbst“ angeschafft wurden, ein spannendes Buch (oder mehrere ...) auszusuchen und zu lesen. Frau Steinhauer und ihr Team hatten wieder tolle Bücher ausgesucht - vom Krimi über Sachbücher bis hin zu Comics und Abenteuerbüchern. In der Zeit vom 22. September bis zum 4. November kann fleißig gelesen werden; unsere Interviewer und Interviewerinnen werden die Kinder zu ihren gelesenen Büchern befragen, danach gibt es einen Stempel in das personalisierte Logbuch. Zum Abschluss der Aktion „Leseherbst“ erhalten dann alle Kinder eine Urkunde; finanziell unterstützt wird auch dieses Projekt durch den Förderverein.

Brigitte Emmerich, Text und Foto



Termine

Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Alle Veranstaltungen gemäß der dann geltenden Corona-Regeln! Weitere Termine unter www.buecherei-alfter.de

Leseherbst

„Mach mit! Lesen macht fit!“ Die große Leseförderungsaktion für alle Schüler der 3. - 6. Klassen

- Mi., 22. 09. Start der Leseherbstaustausleihe
- Fr., 24.09., 16:00 - 17:00 Uhr: Vorlesen und Basteln - weiter auch digital als to-go-Angebot für Zuhause - für Schulkinder; Gebühr 2 Euro / Anmeldung notwendig!
- Fr., 29.10., 16:00 - 17:00 Uhr: Vorlesen und Basteln - weiter auch digital als to-go-Angebot für Zuhause - für Schulkinder; Gebühr 2 Euro / Anmeldung notwendig!
- Ab November 2021 liegt für Familien mit 3-jährigen Kindern das kostenfreie „Lesestart 1-2-3!“- Set mit Bilderbuch, Alltagstipps und Stofftasche zur Abholung in der Bücherei zu den Öffnungszeiten bereit.
- Di., 02.11., 17:00 - 18:30 Uhr: „Die Bücherei online nutzen – so geht’s!“ Büchereiführung einmal anders. Kooperation mit VHS. Eintritt frei! Anmeldung notwendig!
- Do., 04.11., bis 18:00 Uhr Logbuchabgabe

Oktober

- Samstag, 9.10.: Pättchenwanderung durch Alfter mit Luise Wiechert. Start: 14:00 Uhr vor der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus. Dauer ca. 2 Stunden, Ausklang im Anna-Garten des „Haus der Alfterer Geschichte“. Eintritt frei – wir freuen uns über Spenden (zugunsten der Bücherei). Anmeldung erforderlich!
- Dienstag, 26.10., 19:00 Uhr: Vortrag „Das Vorsorge-Gespräch“ Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung - Patientenverfügung – Notfallmappe“. Referent: Günter Fiebig, Privatbüro Plus GmbH, Bonn. Ort: Pfarrsaal St. Matthäus, Hertersplatz. Eintritt frei! Anmeldung erwünscht!

November

- Montag, 8.11. und Freitag, 12.11. (2 zusammenhängende Termine), jeweils von 9:00 - 13:00 Uhr: Smartphone-Workshop- für Anfänger und für alle, die ihr Smartphone besser kennenlernen möchten. Referent Uwe S. Fischer. Gebühr: 50 Euro (für Mitglieder des Fördervereins Buchstützen 45 Euro). Ort: Pfarrsaal St. Matthäus. Anmeldung erforderlich!
- Fr. 19.11. Bundesweiter Vorlesetag 16:00 - 17:00 Uhr: Vorlesen und Basteln - weiter auch digital als to-go-Angebot für Zuhause - für Schulkinder; Gebühr 2 Euro / Anmeldung notwendig!
- Dienstag, 30.11., 20:00 Uhr: Große adventliche Krimilesung mit Ralf Kramp – Eifelkrimi-Autor, Musiker und vieles mehr! Ort: Pfarrsaal St. Matthäus, Hertersplatz. Eintritt 9 Euro (7 Euro für Mitglieder des Fördervereins). Anmeldung erforderlich!

Öffnungszeiten der Büchereien

ÖB St. Matthäus Alfter

Hertersplatz 14, 53347 Alfter

Tel. 02222 / 935360

kontakt@buecherei-alfter.de

Online Katalog: www.buecherei-alfter.de

Di	14:30 – 19:00 Uhr
Mi, Do, Fr	14:30 – 18:00 Uhr
Do (in der Schulzeit)	09:30 – 12:30 Uhr
Sa	09:30 – 12:30 Uhr

KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven

Tel. 0228 / 747442

koeb-oedekoven@gmx.de

www.koeb-oedekoven.de

Mo, Mi, Sa	16:00 – 18:00 Uhr
Do	09:30 – 12:00 Uhr

KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter-Witterschlick

Tel. 0228 / 7482963

www.buecherei-witterschlick.de

Di, Do	15:45 – 18:00 Uhr
So	10:00 – 11:30 Uhr

KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12

53347 Alfter-Volmershoven

Tel. 0228 / 96497764

Mo, Do	16:00 – 18:30 Uhr
Mi	10:00 – 11:00 Uhr

In den Ferien nur montags geöffnet.



KÖB St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn Sie in diesen Tagen mit Ihren Kindern in die Bücherei kommen, werden Sie reichlich neuen Lesestoff finden. Vom Kultusministerium wurde uns Geld zur Verfügung gestellt, und wir konnten 100 neue Kinder- und Bilderbücher anschaffen, die zu den gewohnten Öffnungszeiten ausgeliehen werden können. Da ist bestimmt auch etwas dabei, das Ihrem Kind die Langeweile in den Herbstferien vertreibt!

Vielleicht haben Ihre Kinder aber auch schon eigene Bücherausweise und können auf eigene Faust nach neuen Fundstücken stöbern? Durch unsere BibFit-Aktion konnten auch in diesem Jahr wieder 14 Vorschulkinder ihren „Bibliotheksführerschein“ machen. Leider gab es auf Grund der Corona-Pandemie keine richtige Abschlussfeier. Wir freuen uns trotzdem auf die neuen Besucher und heißen alle herzlich bei uns willkommen!



Begrüßen möchten wir Kinder und Erwachsene auch gerne wieder bei unserer Buchausstellung. Sie soll am 7. November in der großen Mehrzweckhalle stattfinden. Bitte beachten Sie aber, dass sich dies auf Grund aktueller Corona-Bestimmungen noch ändern kann und informieren Sie sich vorab noch einmal bei uns. Wie jedes Jahr soll es ein Antiquariat, eine Cafeteria und eine Tombola geben.

Die Preise für die Tombola kaufen wir mit dem Erlös von Meike – unserem Sammeldrachen. Hier können Sie während unserer Öffnungszeiten leere Druckerpatronen und alte CDs einwerfen. Das hilft der Umwelt und unsere Bücherei bekommt dafür Prämien.

Wir wünschen Ihnen allen einen entspannten Herbst voller bunter Blätter, gemütlicher Abende und guter Literatur!

Meike Kohlhoff, Text und Foto

688 Unterschriften für die Alfterer Bücherei

Unterschriftenaktion des Matthäusrats für die Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Da das Erzbistum Köln die weitere Finanzierung und gesellschaftliche Verantwortung für die Öffentliche Bücherei St. Matthäus Alfter als Vertragsbücherei zum 31.12.2023 einstellen will, hat der Matthäusrat an den Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki und Generalvikar Msgr. Dr. Markus Hoffmann einen Brief geschrieben mit der Bitte, die Entscheidung nochmals zu überdenken.

Dieser Brief lag offen in der Pfarrkirche St. Matthäus mit Unterschriftenlisten aus, in die sich die Gläubigen zur Unterstützung der Bücherei eintragen konnten. Dort sind bis zum 1. September 400 Unterschriften zusammengetragen worden.

Zusätzlich war dieser Brief auch auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter <https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/2021-06-24offener-brief-matthaeusrat.html> zu lesen. Hier konnten die Leser dem Brief in digitaler Form zustimmen. Es gingen bis zum 1. September 288 digitale Zustimmungen ein.

Wir freuen uns, insgesamt 688 Unterschriften in schriftlicher oder digitaler Form für den Erhalt unserer Öffentlichen Bücherei St. Matthäus erhalten zu haben und danken allen, die unsere Aktion unterstützt haben.



Gerade in der aktuellen Situation der Kirche wird mit der Aufkündigung der finanziellen Unterstützung der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus ein falsches Signal gegenüber den Menschen gesetzt.

Immer mehr Menschen fühlen sich in ihren Lebensräumen von der Kirche alleine gelassen.

Unsere Bücherei ist ein Mittelpunkt kulturellen Lebens in der Gemeinde Alfter.

Wir hoffen, dass die Verantwortlichen des Erzbistums Köln ihre Entscheidung nochmals überdenken und prüfen, ob die positive Wirkung auf die Menschen in Alfter es nicht wert ist, den verhältnismäßig geringen finanziellen Anteil des Erzbistums an dieser Vertragsbücherei zu erbringen.

Wenn Papst Franziskus darauf hinweist, dass die Kirche zu den Menschen gehen muss, dann ist unsere Bücherei eine gute Form, es zu tun. Wir werden in unserer Bücherei auch künftig alles daran setzen, dass es deutlich wird. Dafür muss sie aber weiterhin eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Irene Urff

Foto: Werner Urff

Kräuterweihe in St. Matthäus



Pfarrer Lischka drückte es in seiner Predigt zum Fest „Mariä Himmelfahrt“ so aus: Von Maria, der Mutter Jesu, die auch unser aller Gottesmutter ist, kann und muss man hin und weg sein. Wie das Kind in Elisabeths Bauch vor Freude hüpfte, als es Maria hört, so war auch Jesus von seiner Mutter begeistert, denn sie war für ihn von Anfang an bis zu seinem Tod am Kreuz immer da. So war es nur die logische Konsequenz, dass Jesus nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt seine Mutter zu sich in den Himmel geholt hat. So wie Jesus hin und weg, also fasziniert von seiner Mutter war, so sollten es auch bei uns sein. Wenn wir ihrem Beispiel folgen und immer füreinander da sind, wie die Mutter, die immer für ihr Kind, für ihre Kinder da ist, dann können wir darauf vertrauen, dass auch Jesus sich unserer annimmt und uns die persönliche Himmelfahrt zu teil werden lässt. So feiert die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt ganz besonders. An ihrem Festtag werden Kräuter- und Blumensträuße gebunden und gesegnet, als Zeichen der Christen, dass der Mensch unteilbar mit Gott verbunden ist. Für uns Gläubige verbindet uns der Duft und die Heilkraft der Kräuter sowie die Farbenpracht der Blumen mit der Schönheit der Schöpfung und der Natur. Sie lassen uns das Leben riechen, sehen und schmecken.

So trafen sich die Gläubigen hinter der Sakristei, wo ein großer Korb mit vielen, liebevoll gebundenen Sträußen und ein prachtvoller Kräuterstrauß die Gläubigen empfing. Dort spendete Pfarrer Lischka den Segen und besprengte die Gottesdienstbesuchenden sowie alle Kräuter- und Blumensträuße mit Weihwasser. Danach zogen alle in einer kleinen Prozession in die Kirche, wo sich bereits weitere Gläubige für den anschließenden Got-

tesdienst versammelt hatten. Das Wetter war so schön, so sonnig und so warm, dass Pfarrer Lischka den Gottesdienst gerne unter freiem Himmel abgehalten hätte. So wie in vielen vergangenen Jahren die Kräuterweihe im Jakob-Wahlen-Park gefeiert worden ist. Scherzhaft meinte er, dass der Gottesdienst leider nicht draußen gefeiert werden könne, weil der Küster vergessen hätte, entsprechend den Platz vor der Sakristei einzurichten. Schöner wäre es gewesen. Aber es darf nie unterschätzt werden, welcher Aufwand dahinter steckt und wer zur Hilfe dafür zur Verfügung steht. So wurde ein würdiger Gottesdienst in der Kirche gefeiert, in dem Pfarrer Lischka darlegte, warum die Gläubigen von Maria hin und weg sein sollten, mit wunderschönen Sologesangsstücken, mit schönen Texten und nach langer Zeit mal wieder mit drei Messdienerinnen. Auch wenn uns die Corona-Masken nach wie vor begleiten, so waren wieder etwas mehr die früheren Gottesdienste zu spüren, denn es gab passende Lieder zum Anlassen des Tages zum Mitsingen.

Es wäre schön, wenn dieser Brauch der Kräuterweihe uns zukünftig weiter begleitet. Das nächste Mal vielleicht wirklich unter freiem Himmel. Vielleicht zukünftig ohne die Sorge um Corona. Dann vielleicht mit jungen Familien, mit Kindern und Jugendlichen, denn Gottes Schöpfung, die Natur, die er uns gegeben hat, unter anderem mit all ihren Blumen und Kräutern, sollte uns allen am Herzen liegen. Wir erleben es doch gerade in diesen Zeiten weltweit was es heißt, der Schöpfung und der Natur nicht die oberste Priorität einzuräumen.

Dieter Schubert
Fotos: Irene Urff

Open-Air Gottesdienst

für Familien

Am Sonntag, dem 27. 6. 2021 hatten wir endlich Glück: Nach zwei verregneten Angeboten für Familien (Weihnachten, Emmausgang an Ostern) war das Wetter diesmal auf unserer Seite.

An diesem schönen „Sonn“tag starteten wir hinter der Pfarrkirche St. Matthäus im Anna-Garten nach dem Kreuzzeichen direkt mit einer spannenden und zum Nachdenken anstoßenden Geschichte.

Sie handelte von Katharina und ihrem Bruder, die auf einer Nordseeinsel leben. Für Katharina ist Strandburgenbau am Meer lange schon keine Besonderheit mehr – es langweilt sie gerade zu. Ganz anders sehen das ihre Großeltern, die in den Bergen wohnen und zu Besuch gekommen sind. Als die Großmutter fragt, wie viele Sandburgen sie dieses Jahr denn schon gebaut hätten, antworten die beiden: „Keine! Das können wir doch immer machen, das ist ja nichts Besonderes!“

Bei einer kleinen Abfrage von Vorlieben (Brötchen oder Brot zum Frühstück, Urlaub zu Hause oder wegfahren, in den Ferien länger aufbleiben oder wie gewohnt zu Bett gehen) zeigte sich schnell, dass man oft das „Besondere“ und nicht das Normale wählt.

Auch wenn sich Gott oft im Besonderen zeigt, z. B. im starken Sturm oder im sanften Säuseln, so hat er seinen Sohn als „Durchschnittsmenschen“ und nicht als Sohn eines Kaisers oder Königs in die Welt geschickt.

Was können wir daraus lernen?

Uns fehlt der Blick fürs Alltägliche. Das Gewöhnliche, die Dinge direkt vor unserer Türe, nehmen wir nicht so wahr, wie die seltenen und besonderen Dinge, die wir nicht oft haben. Wir suchen immer nur nach den neuen, aufregenden Abenteuern unseres Lebens und vergessen die alltäglichen Dinge wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Doch Jesus ist da anders! Er sucht nicht die Supermänner und -frauen, nicht die, die scheinbar perfekt sind, sondern Menschen wie dich und mich, bei denen



auch mal was schiefgehen kann, bei denen nicht alles überdurchschnittlich und meisterhaft ist. Gott liebt unsere tollen Einfälle und unsere guten Ideen, vor allem dann, wenn wir mit ihnen versuchen, Gutes zu tun und die Welt in seinem Sinn zu gestalten. Wir können uns also immer wieder sagen: „Es ist gut, dass ich da bin. Und dass ich so bin, wie ich bin. Wie Gott mich geschaffen und gewollt hat.“

Regina, Lena und Lukas Pinsdorf
Foto: sharinilakisha / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Leuchtende Fenster

Adventsfenster in St. Matthäus, Alfter

Bald schon ist es wieder soweit. Die Adventszeit nähert sich. Auch in diesem Jahr möchte Sie der Matthäusrat dazu einladen, ein Adventsfenster zum Leuchten zu bringen.



Es wäre schön, wenn an jedem Tag im Advent ein besonders geschmücktes Fenster in Alfter leuchten würde. Einige dieser Fenster könnten schon von Beginn an über die ganze Adventszeit zwischen circa 18.00 und 21.00 Uhr leuchten, andere könnten nach und nach dazukommen. Da das Kirchenjahr mit dem 1. Adventssonntag beginnt, startet unser Adventskalender schon am 28.11.2021.

Wir suchen Menschen, die bereit sind, ein Fenster zu schmücken. Dabei müssen Sie nicht als Gastgeber fungieren. Sie können sich gerne einen Wochentag aussuchen, an dem Sie Ihr besonderes Fenster leuchten lassen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch bitte, auch wenn Sie noch Fragen haben, bei Irene Urff, ireneurff@aol.com oder Tel.: 02222 / 48 82.

Wenn Sie möchten, können Sie auch Ihre Nachbarn zu Ihrem geschmückten Fenster einladen und damit einen Treffpunkt für Gemeindeglieder, Nachbarn, Familien, Interessierte oder auch neugierig Gewordene herstellen. Wie Sie diese Zeit gestalten möchten, ob Sie eine Geschichte vorlesen, einen geistigen Impuls sprechen, zum Miteinander Singen einladen oder, oder, oder ... bleibt ganz Ihnen überlassen. Bei der Planung der Aktionen möge man jedoch auf die durch Corona notwendigen Sicherheitsregeln achten. Wenn Sie mir diesen Wunsch bei der Anmeldung mitteilen, schicke ich Ihnen zusätzlich den Vordruck für eine Einladung. Wir möchten die Fenster fotografieren und nach Weihnachten aus allen Bildern eine Collage erstellen, die in der Weihnachtszeit im Schaukasten des Matthäusrats und auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter zu sehen sein wird. Gemeinsam setzen wir damit ein Zeichen unserer Verbundenheit und unserer Hoffnung.

Sollte jemand aus den anderen Orten der Pfarreiengemeinschaft Alfter auch Interesse an dieser Aktion haben, kann er gerne mit mir Kontakt aufnehmen. Ich leite Ihre Bereitschaft dann an die entsprechenden Kontaktpersonen weiter. Wir freuen uns auf alle, die mitmachen!

Für den Matthäusrat
Irene Urff

Familien feiern wieder Gottesdienst



Am 19. Juni war es nach langer, pandemiebedingter Pause so weit: bei strahlendem Sommerwetter fand der erste Wortgottesdienst der Kinderkirche **im Pfarrgarten Sankt Mariä Hilf statt.** „Kinderkirche“ fasst die Kleinkindergottesdienste Sankt Lambertus und die Familienmessen Sankt Mariä Hilf zusammen, die in wechselnder Folge Angebote für Familien machen möchten.

Der **Picknickdeckengottesdienst** zum Auftakt mit 23 Kindern und ihren Familien war mit nötigem Abstand und im Schatten der großen Magnolie gut besucht. „Wie ein



bunter Ballon- von Gott getragen“ war das Thema, und das Gottvertrauen und die Zuversicht, die uns in der Pandemiezeit Rückenwind gegeben und auf Kurs gehalten hat, fanden sich in Texten und Liedern wieder. Diakon Martin Sander zelebrierte gemeinsam mit den anwesenden Kindern den vom Familienmess-

kreis vorbereiteten Gottesdienst. Die bunten Ballons, die anschließend in den blauen Himmel stiegen, ließen wieder die lange vermisste Leichtigkeit und Fröhlichkeit im Pfarrgarten spüren.

Möchten Sie die Kinderkirche mitgestalten? Informationen bei martin.sander@erzbistum-koeln.de

Anja Lazar, Text und Fotos

Ökum. Gottesdienst - Tag der Deutschen Einheit

Auch in diesem Jahr wollen der evangelische Pfarrer Andreas Schneider und der katholische Pfarrer i.R. Georg Theisen am 3. Oktober einen ökumenischen Gottesdienst in der Impekovener Kirche anbieten. Da der Feiertag in diesem Jahr ein Sonntag ist, wird der Gottesdienst um 18:00 Uhr stattfinden. Das Thema wird noch abgesprochen und veröffentlicht. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es die Möglichkeit zu einer Begegnung geben. Zur Teilnahme am Gottesdienst ist es notwendig, sich anzumelden über die Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter: <https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/gottesdienste>. Es ist ein Anmelde-link hinterlegt, dort werden Sie automatisch zur Anmeldemaske weitergeleitet. Oder melden Sie sich telefonisch zu den Öffnungszeiten des Pastoralbüros Alfter unter 02222-2585 an. Bitte melden Sie jede Person einzeln an und teilen Sie uns mit, wer mit wem zusammensitzen kann (unter „Besonderes“). Anmeldeschluss ist spätestens der Donnerstag vor dem Wochenende, bis 23:00 Uhr. Der Gottesdienst findet unter Beachtung der Corona-Bedingungen statt. Auch Genese oder Geimpfte oder Getestete müssen sich anmelden.

Georg Theisen, Pfarrvikar

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2021

Ausfallen lassen wollten wir die alljährlich zwischen Ostern und Pfingsten stattfindenden „Ökumenischen Exerzitien im Alltag“ dieses Jahr nicht, aber was tun, wenn Präsenztreffen coronabedingt nicht möglich sind. Passend zum Thema „Experimentell leben“ entschlossen wir uns zu einem neuen Format:

Nach einer gemeinsamen meditativen Einstimmung in der Oedekovener Kirche, bei der alle die Impulsmappen für die vierwöchigen Exerzitien in Empfang nehmen konnten, fanden die wöchentlichen Treffen digital per Zoom statt.

Herzstück der ‚Exerzitien im Alltag‘ sind die persönlichen täglichen Meditationszeiten eines jeden zu Hause. Dabei trägt allerdings das Bewusstsein und das Gefühl, auf diesem Gebetsweg mit einer Gruppe von spirituell Gleichgesinnten unterwegs zu sein. Dank der Möglichkeit, die Gesamtgruppe in sogenannte ‚breakrooms‘ aufzuteilen, fand an den vier Mittwoch-Abenden ein sehr reger und intensiver Austausch statt. Trotz fehlender physischer Nähe wurde die Atmosphäre von allen Teilnehmenden als erstaunlich dicht und intim erlebt. Wenn wir auch hoffen, dass die Exerzitien im Alltag im kommenden Jahr wieder ‚analog‘ im PZ Oedekoven stattfinden können, so waren wir doch alle zufrieden und froh, dieses Experiment gewagt zu haben.

Marita Thenée

Weltmissionssonntag 2021:

„Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun“ - Interreligiöse Friedensinitiativen in Nigeria

Das Wort, das Paulus an die Gemeinden in Galatien schrieb (Gal 6,9), ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2021. Lasst uns Gutes tun: damals wie heute die Aufforderung zu einem Leben in Geschwisterlichkeit. Es gehört Mut dazu, auf Menschen zuzugehen und Brücken zu bauen. Die missio-Aktion zeigt am Beispiel von Nigeria, was möglich ist, wenn Menschen aus diesem Geist heraus handeln. Die Menschen in dem westafrikanischen Land sind stark gezeichnet von der Coronapandemie. Armut und Jugendarbeitslosigkeit nähren Gewalt und religiösen Fundamentalismus. Entführungen und Anschläge säen Furcht und Misstrauen. Staatsversagen und eine schlechte Regierungsführung, die den Menschen keinerlei Sicherheit oder Zukunftsaussichten bietet, sind ein Nährboden für religiösen Extremismus.



Religionen arbeiten in den missio-Projekten zusammen, von denen Menschen unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit profitieren.

Was ist der Weltmissionssonntag?

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Sie wird im Auftrag des Papstes durchgeführt. Fast die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befindet sich in Regionen, die wie der Norden Nigerias zu den ärmsten der Welt gehören. Mehr als 100 päpstliche Missionswerke sammeln am Weltmissionssonntag auf allen Kontinenten für die soziale und pastorale Arbeit der Kirche. Die Kollekte zum Weltmissionssonntag fließt in einen globalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke. Einmal im Jahr

stimmen die Nationaldirektoren der rund 100 Päpstlichen Missionswerke darüber ab, welche Diözesen der ärmsten Ortskirchen mit der Sammlung unterstützt werden. In Deutschland findet der Weltmissionssonntag am vierten Sonntag im Oktober statt.

Bitte helfen Sie mit. Rufen Sie am **24. Oktober 2021** in Ihrer Gemeinde zur Solidaritätskollekte für die ärmsten Diözesen weltweit auf.

Pressemitteilung misso Aachen,
in Pfarrbriefservice.de

Nigeria: Interreligiöser Dialog als Weg zum Frieden

In dieser explosiven Gemengelage setzt die katholische Kirche auf den Dialog. Gemeinsam mit ihren muslimischen Partnern macht sie deutlich, dass Gewalt im Namen Gottes dem Wesen der Religion zutiefst widerspricht. Die katholische Kirche in Nigeria zeigt im Alltag, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Angehörige verschiedener



Chor und Orchester St. Matthäus Alfter



- Rückblick und Ausblick

Bisher haben wir coronabedingt in den Bänken der Kirche im Schachbrettmuster mit einer kleineren Gruppe von Sängerinnen und Sängern geprobt. Es hat Freude bereitet und die, die dabei waren, haben mit Begeisterung gesungen. Am Montag, 23.08.21, haben wir mit den regulären Chorproben begonnen, wo nach langer Zeit wieder alle Sängerinnen und Sänger sich über ein Wiedersehen freuten. Das nächste musikalische Ereignis mit gemeinsamem Chorauftritt war das Patronatsfest (Großkirmes) im September, wofür wir in den folgenden Wochen probten. Auf dem Programm stand u.a. die Missa a tre von Johann Wenzel Kalliwoda.

Im Pfarrbrief zu Ostern haben wir gesagt, dass wir in „normalen“ Zeiten auf unser musikalisches Programm hinweisen. Und genau das möchten wir nun tun, wir möch-

ten in die Zukunft blicken.

Zu Weihnachten ist noch einmal die Aufführung der Christkindl-Messe geplant. Ob es in diesem Jahr ein Konzert geben wird, bleibt offen.

Die traurige Nachricht vom Weggang unserer lieben Ida Lohmüller, die im März im Alter von 90 Jahren verstarb, hat uns betroffen gemacht. Ida war Jahrzehnte lang aktive Sängerin (Alt) im Chor und Mutter unserer Teamleiterin Karin Söntgen. An dieser Stelle möchten wir Karin und der Familie noch einmal unser aufrichtiges Mitgefühl aussprechen.

Optimistisch blicken wir in das nächste Jahr, in dem wir wieder unser traditionelles Konzert aufführen möchten. Ein Probenwochenende dafür ist bereits gebucht!

Karl Schneider

Dank an Hans-Gregor Kreischer

40 Jahre für die Sozial-und
Caritasgruppe Alfter



Zum 1. September legte Hans-Gregor Kreischer nach 37 Jahren (40 Jahren Mitgliedschaft in der Gruppe) seinen Vorsitz in der Sozial- und Caritasgruppe Alfter nieder. Von den damit verbundenen 195 Sitzungen hat Herr Kreischer nur an zwei Sitzungen nicht teilgenommen. Diese Zahlen zeigen das große Engagement, mit dem er viele Jahre die Sozial-und Caritasgruppe Alfter geführt hat.

In dieser Zeit hielt er eine gute Verbindung zum Caritasverband, zur Zivilgemeinde und zum Ortsausschuss Alfter und lange Zeit zum Kath. Bildungswerk. Alle Aufgaben der Gruppe, darunter auch die Organisation der jährlichen Haussammlung, waren ihm stets ein Anliegen. Der seniorengerechte Aufzug im Pfarrheim wurde auch von ihm mit initiiert und in der Umsetzung begleitet.

Neben den vielen Aufgaben der Caritas organisierte er für die Älteren ca. 70 Busausflüge und Fahrten wie z. B. die Fahrt mit dem Brohltalexpress, der Kasbachalbahn oder eine Schifffahrt auf dem Rursee. Ein besonderes Highlight waren bis 2004 die 33 „großen Altfahrten“ mit bis zu 58 PKW und ca. 260 Teilnehmern begleitet von einer Polizeieskorte, DRK, Ärzten und Ehrengästen, über die sogar im WDR-Radio berichtet wurde.

Seit Januar 2010 vertrat Herr Kreischer in seiner zuverlässigen Art die Sozial-und Caritas-Gruppe im Matthäusrat. So kennen wir ihn als akribisch genauen Berichterstatter und guten Zuhörer, den wir vermissen werden.

Für seine wohlverdiente Zeit im ehrenamtlichen Ruhestand wünschen wir ihm, wünschen wir Dir, lieber Hans-Gregor, alles erdenklich Gute. Vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Für den Matthäusrat
Irene Urff
Text und Foto

Seniorentreff 2021

Endlich sehen wir uns wieder!

Am Mittwoch, dem 08.09.21 haben wir um 14:30 Uhr wieder den beliebten Seniorentreff eröffnet.

Weitere Termine sind:

- 08.09. Klönnachmittag und BINGO
- 22.09. Ausflug
- 06.10. Geburtstagsfeier
- 27.10. Gymnastik im Sitzen
- 03.11. St. Martin kommt
- 08.12. Adventsandacht

(Änderungen bleiben vorbehalten)

Wir bitten Sie, Ihre Impfbescheinigung mitzubringen. Einlass ist nur für geimpfte Personen. Bei Ihrem ersten Besuch bitten wir Sie, einmalig auf einem bereitgelegten Formular Ihre Adresse und Telefonnummer zu hinterlegen. Diese Daten bleiben selbstverständlich unter Verschluss. Das gesamte Team vom Seniorentreff freut sich auf EUCH.

Hildegard Bircks



Gedanken zu Erntedank



Erntedank - als eines der ältesten religiösen Feste - findet in jedem Jahr am ersten Oktobersonntag statt. Diesmal wollen wir am 3. Oktober, die Menschen daran erinneren, Gott für seine Gaben zu danken. Nicht alle Regionen um uns herum können in diesem Jahr den Segen einer reichhaltigen Ernte genießen. Die Unbilden der Natur haben es unseren Landwirten auch in diesem Jahr nicht leicht gemacht. Wohl dem, dessen Sommer „nur“ mehr Regen hatte - wir beten für Jene, die durch Starkregen und Flut alles verloren haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Senioren.

Marlies Clausenius, Text und Foto



(K)ein Schützenfest in Alfter

- St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft 1848 Alfter e.V. -

Ehrung einer sage und schreibe 70-jährigen Mitgliedschaft

Jeden ersten Sonntag im August feiert die St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft 1848 Alfter e.V. seit über 170 Jahren ihr Schützenfest, eigentlich. Im letzten Jahr bereits musste es coronabedingt ausfallen. Ende letzten Jahres entstand bei der Renovierung des Schützenhauses der Plan, 2021 wieder ein Fest auszurichten. Mit einer neuen modernen Schießanlage im Raum Bonn und Vorgebirge wollten wir endlich wieder feiern. Aber es kam leider alles anders, auch in diesem Jahr musste das Fest wegen Corona wieder ausfallen. Aber so ganz wollten wir den Tag doch nicht vorüberziehen lassen, und so gab es ein „abgespecktes“ Treffen im kleinen Kreis nur für die Vereins-Mitglieder.

Der Sonntag startete mit einer heiligen Messe um 9:30 Uhr mit ihrem Vereinspräses Pfarrer Stefan Lischka. Danach folgte die Kranzniederlegung am Ehrenmal, musikalisch begleitet durch Georg Melchior. Im Anschluss nahm Brudermeister Gabi Haag die Ehrungen von langjährig verdienten Mitgliedern vor. Zunächst wurde Adi Schumacher für 40 Jahre Vereins-Treue geehrt. Er zeichnet sich besonders durch seine Tätigkeit als Platzwart und langjährigem Fähnrich aus, der als solcher nun in den wohlverdienten „Ruhestand“ geht.

Als zweite Ehrung stand die Ehrung einer sage und schreibe 70-jährigen Mitgliedschaft im Verein an. Der Jubilar ist Josef Fischbach (vierter von links auf dem Foto), der 1951 in den Verein eintrat. In den langen Jahren hat er sich viele Verdienste erworben. So war er Gründungsmitglied der 1. Sportschießgruppe, er trägt den Titel „erfolgreichster Schütze von Alfter“, 1976 wurde er Schützenkönig, war lange Jahre Schießmeister und wurde vor Jahren zum Ehrenschießmeister befördert. Auch war er als Jäger tätig. Des Weiteren ist der Jubilar Träger des St. Sebastian Ehrenkreuzes, und er hat immer ein Herz für die Jugend im Umgang mit der Waffe. (Leider verstarb er kurz nach dieser Ehrung am 22. August 2021.)

Danach trafen wir uns auf unserem fast fertig modernisierten Schützenplatz zu einem Bierchen und Würstchen im internen Kreis. Und da es bei den Schützen gemäß des Mottos „Glaube-Sitte-Heimat“ üblich ist Gutes zu tun, kommen die Getränkeinnahmen dieses Tages als "Charity-Aktion" einer durch Hochwasser in Mitleidenschaft gezogenen Bruderschaft aus dem Bund Vorgebirge zugute.

Obwohl wir das Geld für unseren Schützenplatz gut hätten brauchen können, haben wir uns schnell auf Grund der großen Betroffenheit auf diese Spende geeinigt.

Gabi Haag, Text und Foto





Neues von den Schützen aus Nettekoven



Schützenfest 2021

03.06.2021 Fronleichnam – An diesem Tag findet normalerweise unser Bürgerkönigschießen statt. Aber wie schon 2020 machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Und so musste der Schützenplatz für das Schützenfest, das traditionell am ersten Juni-Wochenende hätte stattfinden sollen, geschlossen bleiben. Wie schon 2020 durften wir mit einer kleinen Abordnung am Samstag, dem 5.6.2021, am Gottesdienst in der Pfarrkirche in Impekoven teilnehmen. Das freute die St. Hubertus Schützen sehr, und so nahmen neben dem Königspaar Ulla und Karl-Josef Klick, Schützenliesel Roswitha Becker sowie Schülerprinzessin Celina Mäsgen mit Vater und Bürgerkönig Axel Mäsgen am Gottesdienst teil, der von Präses Pfarrer i.R. Georg Theisen gehalten wurde. Im Anschluss an die Messe legte die Abordnung, wie es nach der Schützenfestmesse Tradition ist, einen Kranz am Ehrenmahl für die Verstorbenen der Bruderschaft und der

Gemeinde sowie für die Opfer des Corona-Virus nieder. Die amtierenden Majestäten bleiben im dritten Jahr in Amt und Würden. Die St. Hubertus Schützenbruderschaft Nettekoven-Impekoven hofft darauf, dass sich die Situation nun im kommenden Jahr normalisiert und man 2022 die Feste wieder feiern kann.

Neues aus dem Vereinsleben

Am 09.07.2021 konnte die Sportschützenversammlung und endlich auch die Jahreshauptversammlung durchgeführt werden. Das Training wurde im Juni unter den bekannten Hygieneauflagen wieder aufgenommen. Die Mannschaften für Nettekoven stehen fest. Der Saisonstart und die weiteren Veranstaltungen für die kommende Saison, u.a. der Seniorenkaffee im Advent, sind fertig geplant. Wir müssen lernen mit dem Virus zu leben, vieles wird anders sein, wir werden Lösungen finden!

Vera John, Text und Foto

Um- und Neubesetzungen im Küster- und Pfarramt



Bei den Küsterstellen gab es einige Umbesetzungen, die durch die Pensionierung von Michael Ciesla notwendig wurden.

Andreas Kandula wird neben seinem Dienst in St. Lambertus, Witterschlick, auch die Verantwortung für St. Mariä Hilf, Volmershoven, übernehmen.

Thomas Zerlett wird seinen Dienst nicht nur in St. Matthäus, Alfter, ausüben, sondern auch in St. Jakobus, Gielsdorf, St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven, und in

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven.

Da manche Gottesdienste zeitlich sehr eng beieinander bzw. parallel liegen, sind wir auf weitere Hilfe angewiesen und würden uns über fleißige Helfer/innen freuen, die uns bei diesen sonntäglichen Diensten unterstützen könnten. Für diese Arbeiten ist selbstverständlich ein finanzieller Ausgleich möglich.

Für die Stelle der Pfarramtssekretärin konnten wir **Irmgard Vogelsang** gewinnen, die bereits in einem anderen Seelsorgebereich als Sekretärin tätig ist. Sie begann am 1. September ihren Dienst im Kirchengemeindeverband Alfter.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen allen einen guten Start.

Claudia Flottmeier, Verwaltungsleiterin

Fotos: Flottmeier und Urf



Danke an Michael Ciesla

Am 01. August haben wir unseren Pfarrsekretär und Küster, Michael Ciesla, nach 35 Dienstjahren mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Mariä Himmelfahrt und einem gemütlichen Beisammensein in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In mehreren Etappen hat Michael Ciesla sich von den Gemeinden in Oedekoven mit Impekoven, Gielsdorf und Volmershoven-Heidgen verabschiedet. In Impekoven und Gielsdorf hat sein Freund Abt Columban die hl. Messe gefeiert. Seine Aufgaben als Küster – seiner Hauptaufgabe - und im Pfarrbüro erledigte er für die Menschen in den Kirchengemeinden engagiert, freundlich und unermüdlich während eines ungewöhnlich langen Zeitraum. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Wie viele Kerzen hat er angezündet und nach dem Gottesdienst gelöscht? Wie oft hat er die liturgischen Gewänder und das Messbuch bereitgelegt? Wie oft Blumenschmuck gesteckt und Blumen gegossen? Wie viele Liter Weihwasser hat er (vor Corona) nachgefüllt? Wie viele Hostien, wie viele Liter Messwein hat er wohl in Ziborien oder Weinkännchen gefüllt? – Wie viele Stunden mag er für „die paar km“ zwischen Gielsdorf, Oedekoven, Impekoven und Volmershoven-Heidgen auf der Straße verbracht haben? Wie oft und wie lange hat er an Ampeln oder Bahnschranken warten müssen? Die Bäume, die er zu Weihnachten in den Kirchen aufgestellt hat, würden

einen kleinen Wald bilden. Wie viele Stunden hat er im Pfarrbüro gesessen, telefonisch oder mündlich Auskunft erteilt, offizielle Dokumente ausgefüllt, sich mit der neuen Software „KaPlan“ auseinandergesetzt? Er hat oft mit den Menschen geredet, Hilfen angeboten, Probleme zu lösen geholfen.

Manchmal war er weg – ein paar Urlaubstage, Freizeit-ausgleich für Sonntagsdienst, hat Freunde oder Verwandte besucht oder ist nach Göttweig oder zum Oktoberfest gefahren. Regelmäßig hat er an der Matthias-Fußwallfahrt nach Trier teilgenommen. Auch ein Küster braucht diese Auszeiten, um arbeiten zu können, wenn andere ihre Freizeit haben.

Nach all den Jahren hat er sich auf das Ende der Zeit der Pflichtarbeit gefreut und die Tage heruntergezählt – wird ihm etwas fehlen, wenn der letzte Arbeitstag als Küster vorbei ist? Wir hoffen, dass die Zeit von ihm ausgefüllt wird, dass er Dinge tun kann, die ihm Freude machen – und das nachhaltig mit Genuss und Erfolg, mit lieben Menschen, die für ihn da sind, und wir hoffen, dass wir ihn auch immer wieder sehen und einen Teil seiner Zeit und seines Lebens teilen dürfen. Und in Latein, der Sprache der Kirche, sagen wir: ad multos annos und wünschen ihm Gottes reichen Segen.

Peter Simon

Fotos: Peter Simon, Michael Wigger





Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter (GkF)

Ein wenig Normalität brachte uns die Tradition am 22.06.2021: die **Wallfahrt zur „Rosa Mystica“**. Der Regen ließ uns jedoch vom Rad aufs Auto umsteigen, um an der Marienmesse anlässlich des Rosenfestes in Buschhoven teilnehmen zu können. Das Beisammensein ließen wir im Anschluss in gemütlicher Runde ausklingen. Liebe Franziska, herzlichen Dank und nächstes Jahr gerne wieder.

Endlich konnte nun auch der **Waldspaziergang unter**



historischen Aspekten mit Heinz Langen am 23. Juni hier in Alfter im Kottenforst stattfinden. Gebannt lauschten wir den Schilderungen und lernten Neues über bekannte und eher unbekanntere Wege und Ecken. Zur Überraschung aller gab es unterwegs zur Stärkung Kaffee und Kuchen. Wir danken allen Organisatoren für diesen einzigartigen Spaziergang.

Am 5. Juli besichtigten wir unsere **Pfarrkirche** hier in Alfter. Thomas Zerlett führte uns durch den uns bekannten und vertrauten Raum mit Erläuterungen, und historischen Fakten und Gegebenheiten und brachte uns den Kirchenraum noch näher. Viele Erinnerungen konnten wir unsererseits einfließen lassen. Nun können wir St. Matthäus aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Vielen Dank Thomas!

Im Rahmes des **Picknick-Benefiz-Konzertes im Jakob-Wahlen-Park** am 16. Juli spielten am frühen Abend die vier Alfterer „Jungs“ Albert, Hans-Georg, Heinz und Kurt kölsche Lieder für unsere Gruppe. Wir summten und sangen bei den Heimatliedern mit oder hörten einfach zu. Endlich gab es eine Gelegenheit, unter freiem Himmel andere Alfterer zu treffen und die Erlebnisse der letzten Monate auszutauschen und mal für einen kleinen Moment in unsere Wurzeln abzutauchen.

Es hat gut getan, einfach einmal ein Kläffchen zu halten und sich endlich wiedersehen zu können nach diesen schweren Zeiten und Monaten. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Teilnahme im Jakob-Wahlen-Park zum **Picknick-Benefiz-Konzert zu Gunsten der Hochwasser-Opfer** in Alfter. Die großzügigen Spenden haben uns überwältigt, und wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Spenderinnen und Spendern, den Musikern und Organisatoren ganz herzlich bedanken.



Vom „Entwurf zum Kostüm“ hieß es vom 5. bis 8. August im Haus der Alfterer Geschichte. **Florian Parkitny**, ne Alfterer Jong, stellte seine Arbeit als Kostümbildner aus. Gebannt hörten die Besucher seinen Schilderungen zu und genossen die anschauliche Präsentation. Aktuell waren die Entwürfe und Modelle von Gala-Roben zu sehen, mit denen prominente Schauspielerinnen hoffentlich bald über den roten Teppich gehen. Florian hat Berufserfahrung im Bereich Oper, Festspiele und TV Produktionen sowie im Bereich der Werbung. Eine gelungene Kombination aus echten Kostümen mit Fotos der Werke brachte uns nahe, wie Kostüme entstehen, gemacht werden und zum Einsatz kommen.



Aktuell arbeitet Florian an der Giovanni Zarella Show und für die No Angels. Aber auch Andrea Berg, Shirin David, Helene Fischer und andere tragen seine Kreationen, die unter anderem in den Showformationen der Aida Cruises zum Einsatz kommen.

Ein riesiges und herzliches Dankeschön an Florian, alle Besucher und insbesondere den Eltern für dieses Mega-Event in Alfter.

Terminankündigungen:

Wir laden ein:

- Zur Andacht am Hl. Judas Thaddäus am 28.10.
- Zur traditionellen Jahresmesse am 29.11.21.

Die gesamte Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter wünscht einen gesunden & entspannten Herbst.

Petra Flocke

Fotos: Margret Gärthe und Petra Flocke



St. Jakobs Gielsdorf

– Wir sind noch da!

An der Gielsdorfer Pfarrkirche werden wir eine Stele, die auch coronabedingt mit Verzögerung fertig gestellt wird, zur Erinnerung an unser 100-jähriges Jubiläum aufstellen. In kleinen Gruppen konnten wir die Stele im Pfarrheim fertigstellen. Geplant ist ihre Einweihung am 10.10.2021 nach der hl. Messe um 9:15 Uhr.

Nach der erzwungenen Ruhepause plant der Vorstand wieder – mit Vorbehalt – ein Programm für alle Mitglieder und für Frauen, die Mitglied werden möchten. Einzelheiten über Ort und coronabedingtem Anmeldeverfahren werden noch bekannt gemacht (siehe Beilage zur JUNIA, unserer Mitgliedszeitschrift, in Pfarrnachrichten oder auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft).

Geplant sind:

- ein Spaziergang zur Judas Thaddäus-Kapelle mit anschließendem Kaffee im Dorfhaus in Gielsdorf, am 17.09.2021 um 15:00 Uhr,
- gemeinsames Frühstück am 20.10.2021 um 10:00 Uhr für Mitglieder und interessierte Frauen,
- Frauenmesse, mitgestaltet von Ute Trimpert, die uns in den vergangenen Monaten mit Wochen- und Monatsimpulsen Mut und Zuversicht zugesprochen hat,
- Gründungstag am 26.11.2021

Brigitte Schöneuseifen, Gerda Richter,
Annemarie Simon



St. Lambertus Witterschlick

- im Spontaneinsatz



Am 21.07.2021 versorgte die Frauengemeinschaft St. Lambertus Witterschlick über einen Facebook Aufruf Flutopfer und Helfer im Kreis Erfstadt mit warmem Essen. Es gab viele dankbare Augenpaare.

Claudia Pinsdorf, Text und Foto



St. Mariä Heimsuchung Impekoven

Am 20. Juli 2021 trafen sich nach langer Zeit Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft zum gemeinsamen Waldspaziergang. Der Apfelroutenpunkt in Impekoven war Ausgang zu einem Gang durch den Wald. Die Schönheit unserer Landschaft begeisterte. In Gedanken und Gesprächen waren wir natürlich auch bei dem schlimmen Ereignis des Hochwassers vom 14./15. Juli 2021. Nachdem wir unsere Wanderung beendet hatten, trafen wir uns zu Kaffee und Kuchen im Garten Bendenweg 4. Bei herrlichem Sonnenschein und vielen Gesprächen ging ein schöner Tag zu Ende.

Einen Dankbrief erhielt die Katholische Frauengemeinschaft von „missio“ für die Zusendung von Handy-Altgeräten. 16 Geräte wurden von den Frauen der kfd gestiftet, die nun fachgerecht recycelt werden. Dabei werden die wertvollen Edelmetalle wie Gold, Silber, Kupfer, Palladium oder Platin zurückgewonnen. Diese Metalle werden jetzt wiederverwendet – ein umweltschonender und konfliktfreier Umgang mit den wertvollen Ressourcen unserer Erde!

Bleiben Sie am Ball. Auch weiterhin werden alte Handys zu diesem Zweck gesammelt. Einfach in den Briefkasten Bendenweg 4 einwerfen oder abgeben.

Ilse Niemeyer

Nachruf

Die Nachricht vom Tod der langjährigen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden **Waltraut Wilde** hat die Pfarrgemeinde Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven betroffen gemacht. Ihr Tod hat ihre vielfältigen Verdienste für unsere Kirchengemeinde in Erinnerung gerufen. Viele Gemeindemitglieder erinnern sich gern an die von ihr initiierten Ausflüge „Auf den Spuren von Gottfried Böhm“, des Architekten der Impekovener Kirche.

Nur wenige Wochen nach dem Abschied von Waltraut Wilde verstarb ihr Mann **Johannes Wilde**. Er war bis zu seinem Tod Vorsitzender des Kirchenbauvereins e.V. Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven. Ihm ist zu verdanken, dass die Kirchengemeinde am 14. Juli 2018 im Beisein des Architekten Gottfried Böhm den 50. Jahrestag der Grundsteinlegung feiern konnte. Auf Initiative von Johannes Wilde wurde die Kirche Sankt Mariä Heimsuchung unter Denkmalschutz gestellt. Außerdem hat Johannes Wilde für unsere Bücherei in Oedekoven den Förderverein „Lesezeichen“ ins Leben gerufen. Dafür gebührt ihm besonderer Dank. Die Kirchengemeinde Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven wird das Ehepaar Johannes und Waltraut Wilde in dankbarer Erinnerung behalten.

Ilse Niemeyer

Kirchenchronik



Gottesdienste und Sakramente, die in unseren Kirchen gespendet wurden

Verstorben

23.04. Horst Kubetzki 85 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
23.04. Maria Antonia Paßmann, geb. Borkes 90 Jahre
St. Mariä Hilf
23.04. Waltraut Wilde, geb. Mehlem 79 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
27.04. Johannes Lorbach 72 Jahre
St. Matthäus
05.05. Peter Heinrich Dick 92 Jahre
St. Matthäus
09.05. Ingeborg Schröder, geb. Cronenberg 68 Jahre
St. Matthäus
09.05. Emma Keller 93 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
12.05. Johann Gustav Nussbaumer 72 Jahre
St. Lambertus
23.05. Manfred Nikolaus Baden 98 Jahre
St. Matthäus
01.06. Gertrud Meyer, geb. Alef 92 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
02.06. Margaretha Rittersberger, geb. Fertig 87 Jahre
St. Mariä Heimsuchung
03.06. Paul Wolfgang Rinke 64 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
04.06. Peter Ewald Behrendt 76 Jahre
St. Lambertus
04.06. Günther Jakob Raskop 84 Jahre
St. Mariä Hilf
12.06. Günter Weingärtner 68 Jahre
St. Lambertus
13.06. Christine Hennes, geb. Kuhl 92 Jahre
St. Matthäus
14.06. Dr. Hans Günter Steinkemper 77 Jahre
St. Matthäus
16.06. Anna Schucht, geb. Höschler 85 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
21.06. Margarete Jüngling 98 Jahre
St. Matthäus
24.06. Katharina Wiechert 92 Jahre
St. Matthäus
29.06. Hedwig Maria Merdas, geb. Friedel 90 Jahre
St. Matthäus
30.06. Hermann Johannes Wilde 85 Jahre
St. Mariä Heimsuchung
04.07. Amir Al- Bazaz 68 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
14.07. Elisabeth Schulten, geb. Walgenbach 93 Jahre
St. Lambertus
15.07. David Paul Stevens 67 Jahre
St. Lambertus
16.07. Jörg Simon 52 Jahre
St. Mariä Himmelfahrt
17.07. Gertrud Schneider, geb. Kahlenberg 87 Jahre
St. Jakobus
17.07. Christel Neuburg, geb. Simon 84 Jahre

21.07. Bernard Pawel Schwierz 57 Jahre
St. Jakobus
22.07. Manfred Wilhelm Maucher 87 Jahre
St. Lambertus
28.07. Conrad Johann Bauch 74 Jahre
St. Matthäus
28.07. Margarete Schmitz-Flegel 72 Jahre
St. Lambertus
29.07. Anna Maria Mayntz, geb. Leyendecker 74 Jahre
St. Matthäus
04.08. Leonie Karoline Kromm, geb. Feltes 82 Jahre
St. Lambertus
20.08. Dr. Fridhelm Alois Marx 75 Jahre
St. Matthäus
22.08. Jacob Josef Fischbach 84 Jahre
St. Jakobus
St. Matthäus

Trauungen

29.05. Donnice Schneider und Andreas Pinnen
St. Jakobus
10.07. Carsten und Chiara Falkenbach
St. Matthäus
07.08. Sylvia Scharrenbroch und Thorsten Sadowki
St. Matthäus
21.08. Hannah Schirmer und Mario Nolden
St. Mariä Hilf

Diamantene Hochzeit

05.08. Gisela und Franz Wenisch
St. Jakobus

Silberne Hochzeit

21.08. Gabriele und Walter Klemmer
St. Matthäus

Taufen

08.05. Frieda Marie Dreesen
St. Mariä Himmelfahrt
08.05. Jona Brunner
St. Lambertus
15.05. Aurelia Sofia Naumann
St. Matthäus
15.05. Ida Eckey
St. Mariä Hilf
05.06. Alina-Maria Blendeck
St. Matthäus
13.06. Niklas Becker
St. Mariä Himmelfahrt
19.06. Pia König
St. Matthäus
19.06. Ida Marie Allnoch
St. Matthäus
03.07. Lina Maria Curtius
St. Mariä Hilf
03.07. Henry Frank
St. Matthäus
10.07. Robin Thalion Raaf
St. Mariä Hilf
17.07. Mathilda und Maximilian Iske
St. Matthäus
17.07. Tom Seipel
St. Matthäus
18.07. Lilli Klein
St. Mariä Himmelfahrt
31.07. Karlotta Cila Klencz
St. Mariä Himmelfahrt
07.08. Jannik Hardy
St. Mariä Himmelfahrt
07.08. Emma Bayer
St. Mariä Himmelfahrt
14.08. Emilian und Marlene Rutowski
St. Matthäus
14.08. David Wagner
St. Lambertus
14.08. Matteo Leonard Nicolai
St. Lambertus
15.08. Milian Toni Hoffmann
St. Mariä Himmelfahrt
Stand 22.08.2021

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Pastoralteam

Pastoralbüro

Leitender Pfr. Matthias Genster

Walburgisstr. 26, 53332 Bornheim - Walberberg,
Tel. 02227/4366,
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka

Gielsdorfer Weg 55, 53347 Alfter
Tel. 02222 /92 69 210,
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

Pater Ino Ta C.Ss.R

Redemptoristenkloster, Kölnstr. 415, 53117 Bonn
Tel. 0228/555 85 191

Pfarrer i. R. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 /98 63 553, Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf
Tel. 0228/986 36 25, Mail: martin.sander@pg-alfter.de

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Hertersplatz 21, 53347 Alfter
Tel. 02222/64 93 40,
bernadette.molzberger@pg-alfter.de

Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228/64 43 27, Mail: ruediger.gerbode@pg-alfter.de

Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter

Tel. 02222/97 84 00

Elke Friedrich, Engagementförderin

Hauptstrasse 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228/96 49 96 14, Mail: elke.friedrich@pg-alfter.de
Mobil: 0170/102 80 24

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222/99 26 96

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228/748 29 61

Mobil: 0177/538 65 41

okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

**Weitere Kontakte finden Sie unter
www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de**

Alfter

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel. 02222/2585,
Fax: 02222/2516, Mail: alfter@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354, Fax 0228 / 747433

Mail: oedekoven@pg-alfter.de

Mittwoch	16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863623, Fax 0228 / 9863524

Mail: witterschlick@pg-alfter.de

Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Freitags	10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222/93 80 52,
Mail: Claudia.Flottmeier@erzbistum-koeln.de

Vertretungen

Kirchengemeindeverband

Gertrud Schmidt 0228/ 641363

Kirchenvorstände, Geschäftsführende Vorsitzende

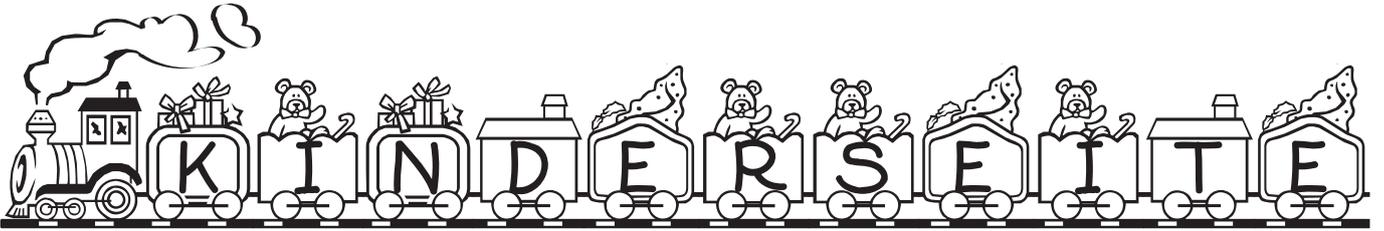
Alfter	Dr. Herman-Josef Gassen	02222 / 644 35
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Gertrud Schmidt	0228 / 64 13 63
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 986 36 63
Volmershoven-Heidgen	Hans Roitzheim	0228 / 64 54 29

Vorstand des Pfarrgemeinderats

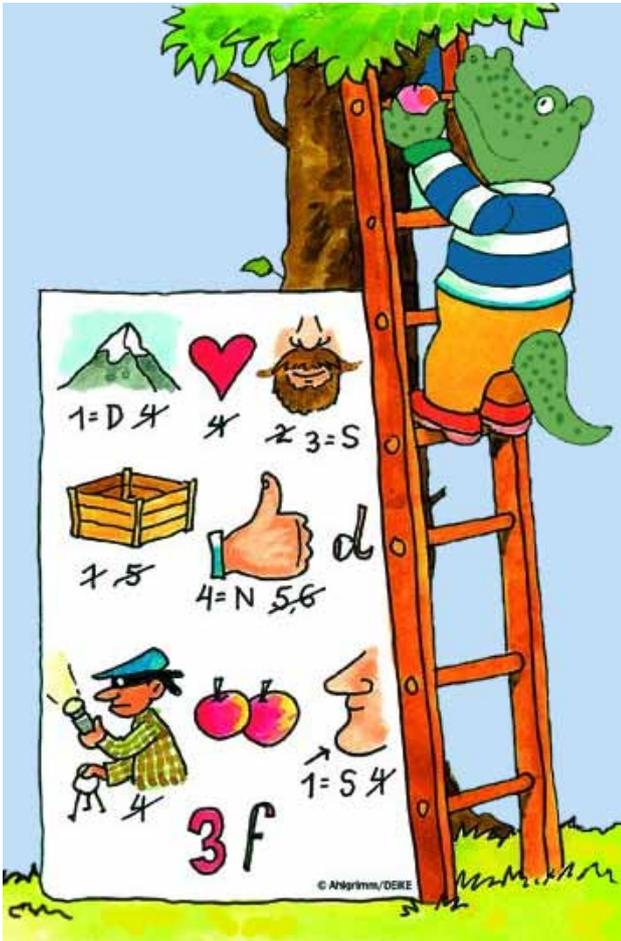
Pfr. Matthias Genster, Martina von Andrian, Mathias Molzberger, Peter Simon, Dr. Martin Zielinski

Pfarrausschüsse

Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf	Peter Simon	02222 / 13 77
Oedekoven & Impekoven	Andreas Kandula	0228 / 74 82 60 60
Witterschlick	Dagmar Schmälder	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Irmgard Paßmann	0151 / 41 69 56 96



Apfelernte

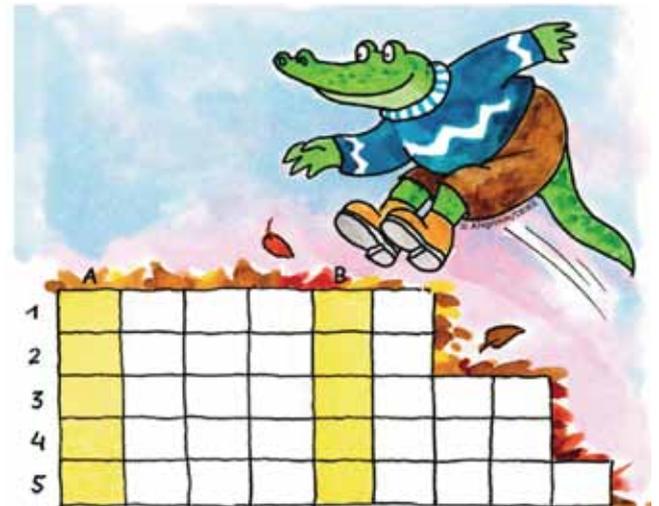


Finde das Lösungswort!



Setze die Buchstaben der echten Fehler richtig zusammen.

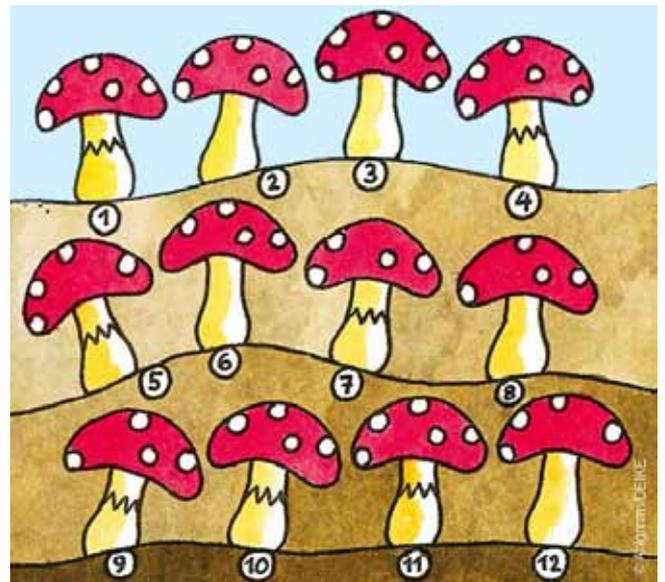
Wo landet Konrad?



AB I AL BLUT EGEL FÄHR
FUSS GE HA LI NE
SEN TUR UN

Löse das Rätsel und Du erfährst in Spalte A und B, worin Konrad landet: 1. kleine Messlatte für den Schulgebrauch 2. Abschlussprüfung im Gymnasium 3. anderes Wort für „in etwa“ 4. im Wasser lebender Saugwurm 5. Scherzwort für einen überängstlichen Menschen

Gibt es 2 gleiche Pilze?



Grafik: Ahlgrimm/Deike und Waghübinger, in Image für Pfarrbriefe
Zusammenstellung und Bearbeitung: Irene Urf